3BSA
Bachelor - Soziale Arbeit
Kursübersicht 2026-2027

AUTONOME HOCHSCHULE Ostbelgien

	Dozent	ECTS
Fachwissenschaftliche Grundlagen		13
Bachelorarbeit		13
Vorbereitung Bachelorarbeit - Seminar und Begleitung	J. Vanbrabant	1
Bachelorarbeit	J. Vanbrabant, F. Crosset, S. Nix, J. Giets, F. Letocart, L. Aussems, C. Franssen	12
Kommunikation, Sprachen & Medienkompetenz		4
Kommunikation, Sprachen & Medienkompetenz III		4
Interkulturelle Kommunikation	S. Nix, A. Meyer	2
Mündlicher und schriftlicher Ausdruck im Beruf	C. Franssen	1
Expression orale et écrite en contexte professionnel	C. Guffens	1
Sozial- & humanwissenschaftliche Grundlagen		4
Sozial- & humanwissenschaftliche Grundlagen III		4
Sociologie des organisations	E. Cleen	2
Mentale Gesundheit und Psychopathologie	J. Giets	2
Sozialpolitische & sozioökonomische Grundlagen		3
Sozialpolitische & sozioökonomische Grundlagen III		3
Etat et société: Questions d'actualité et travail social	F. Letocart	1
Finanzverwaltung und Sozialmanagement	F. Letocart	2
Rechtliche Grundlagen		1
Rechtliche Grundlagen III		1
Rechtsfragen im euregionalen Kontext	F. Crosset	1
Philosophie, Ethik & professionelles Selbstverständnis		3
Philosophie, Ethik & professionelles Selbstverständnis III		3
Deontologie der Sozialen Arbeit	F. Crosset	1
Professionelles Selbstverständnis und Selbstreflexion	K. Heinrichs, A. Meyer	2
Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der Sozialarbeit/Sozialpädagogik - Wahlkurse		21
Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der Sozialarbeit/Sozialpädagogik III - Wahlkurse II		21
Methoden & Techniken der Sozialarbeit/Sozialpädagogik - Gemeinwesenarbeit	J. Jacobs, K. Heinrichs	3
Wahlkurs a. English in social work	J. Lenz	2
Wahlkurs b. Kindeswohlgefährdung	L. Aussems	2
Wahlkurs c. Soziale Arbeit und Sexualität	L. Aussems	2
Wahlkurs d. Travail du deuil, pédagogie du traumatisme et thérapie du traumatisme	M. Mossoux	2
Wahlkurs e. Krisenintervention in der Sozialen Arbeit	L. Aussems	2
Wahlkurs f. Bildung durch Reisen: Madagaskar	A. Meyer, F. Letocart	2
Wahlkurs g. Développement du pouvoir d'agir	B. Devillers	2
Wahlkurs h. Soziale Arbeit im Zwangskontext	L. Aussems	2
Persönlicher Weiterbildungsplan	S. Nix	2
Berufliche Praxis: Praktika und Selbstreflexion		23

Berufliche Praxis III		**23**
Vor-/Nachbereitung	J. Jacobs	0,5
Praxisphase III - Gestaltung: Praktikum	K. Heinrichs, J. Jacobs, A. Meyer	15
Praxisphase III - Gestaltung: Praxisreflexion	K. Heinrichs, J. Jacobs, A. Meyer	7,5

Optionale Kurse (Wahlkurse)

Pflichtkurse: 54 ECTS
durch optionale Kurse abzudecken: 6 ECTS

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 8255
Bildungsbereich Fachwissenschaftliche Grundlagen
Modul Bachelorarbeit
Teilmodul Vorbereitung Bachelorarbeit - Seminar und Begleitung

Dozent J. Vanbrabant
Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3BSA	1	12	1	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse
1. BSA: Wissenschaftliches Arbeiten – Einführung
1. BSA: Empirische Sozialforschung – Grundlagen (qualitativ & quantitativ) / Statistik
2. BSA: Wissenschaftliche Arbeit (in Vorbereitung auf die Bachelorarbeit)
2. BSA: Soziale Arbeit als Fachwissenschaft: Theorien und Modelle

Zielsetzung
Die Studierenden wählen praktikumrelatiert ein Thema und einen Promotor und verfassen eine Absichtserklärung (ein Konzeptpapier) für ihre Bachelorarbeit.

Die Studierenden können selbständig die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens mittels Quellen zur sozialwissenschaftlichen Theorie und Forschung anwenden und reflektieren im Ausgang einer selbstgewählten Forschungsfrage.

Die Studierenden können fachlich relevante Informationen zur Sozialarbeitsforschung (Theorien, Handlungsfelder & aktuelle Forschung) auswählen und strukturieren, und die Auswahl und Strukturierung ihrer Quellen inhaltlich und methodisch begründen.

Die Studierenden zeigen, dass sie in Einklang mit den Erwartungen und Richtlinien zu einem sozialwissenschaftlich fundierten und relevanten Ganzen gelangen, das zu ihrer eigenen professionellen Entwicklung und zu der der Sozialarbeit selbst beiträgt.

Kompetenzen
I. Professionelle Kommunikation und Interaktion
I.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in erschließt komplexe Informationen und nutzt diese bedarfsorientiert.
I.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in beobachtet und reflektiert Sachverhalte, setzt sich mit verschiedenen Standpunkten auseinander und nimmt fundiert Stellung.

II. Persönlichkeit und professionelles Selbstverständnis & Handeln
II.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in beobachtet, reflektiert, bewertet und justiert das eigene Handeln und die eigene Positionierung im Rahmen eines ethisch und deontologisch fundierten professionellen Selbstverständnisses.
II.8. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt und achtet den Rahmen persönlicher Einflussnahme und Verantwortung unter Berücksichtigung der Mandate und Aufgaben.

III. Handlungsfelder und Methoden Sozialer Arbeit
III.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in basiert das berufliche Handeln auf Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxisforschung.
III.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in entwickelt ein Bewusstsein für lebenslanges Lernen, ist bereit sich zu informieren, weiterzubilden und zu entwickeln.

IV. Sozio-ökonomischer und gesellschaftspolitischer Kontext
IV.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in nimmt eine konstruktiv-kritische Haltung ein und erschließt neutrale Informationsquellen.
IV.11. Der / Die Sozialarbeiter/-in positioniert sich zu aktuellen und aufkommenden sozialen Fragen.

V. Sozialarbeiterische Theorie und Praxis
V.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in wendet die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens sowie der qualitativen und quantitativen Forschung exemplarisch an.
V.9. Der / Die Sozialarbeiter/-in gestaltet situations-, bedarfs- und wirkungsorientierte soziale Interventionsprozesse und Maßnahmen auf Grundlage sozialarbeiterischer und sozialpädagogischer Theorien, Methoden und Techniken.
V.11. Der / Die Sozialarbeiter/-in analysiert Situationen ganzheitlich, aus unterschiedlichen Perspektiven sowie unter systemischer Betrachtung ihrer Elemente.

Inhalte
- Erläuterung der wissenschaftlichen Anforderungen an die Studierenden hinsichtlich der Bachelorarbeit und der entsprechenden praxis- und projektbezogenen Fragestellung auf Grundlage bestehender Theorien (Analyse,

Handlungsoptionen sowie ggf. Umsetzung in Praxisphase)

- Erstellung eines individuellen Steckbriefes als Vorbereitung für die Bachelorarbeit (Thema, Methodik, Theorien und Autoren usw.)

- Unterscheidung der drei Teilbereiche der Bachelorarbeit, die jeweils bestanden werden müssen: das Arbeitsprotokoll, der schriftliche Teil, die mündliche Präsentation.

- Einleitendes Seminar (ca. 6 Std. / zu Beginn des Studienjahres) zur weiteren Vertiefung der Steckbriefe der Studierenden und zur Konkretisierung der Anforderungen und Vorgaben für die Bachelorarbeit

- Individuelle Begleitung der Studierenden (ca. 6 Std) bei der Erstellung ihrer Bachelorarbeit durch ihren Promotor (vor / während / nach Praktikum)

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch Dozierende

- Steckbrief Bachelorarbeit (Thema, Methodik, Theorien und Autoren usw.)

- Seminar

- Individuelle Gespräche zur Beratung und Begleitung der Studierenden

- Kolloquium

Material

Mitteillungen und ausgehändigte Kursblätter mit Ansätzen und Hinweisen zur Erläuterung verschiedener Arbeitsphasen.

Der Dozierende steht zur Verfügung für Fragen und Begleitung.

Die Mediothek wird aktiv zur Literaturrecherche genutzt.

Die Richtlinien zur Quellenangabe und zur Bachelorarbeit, siehe Referenzen.

Evaluation

Zeitpunkt der Zertifizierung: Januar.

Leistungen der Zertifizierung: einerseits die Auswahl eines Themas und Promotors im Zusammenhang mit dem kommenden Praktikum (Ende September), andererseits die Einreichung der Absichtserklärung (Konzeptpapier) für die Bachelorarbeit (Anfang Januar).

Art der Zertifizierung: absolviert / nicht absolviert.

Dieses Modul kann dispensiert werden.

(Bemerkung: Für die eigentliche Bachelorarbeit gelten gesonderte Kriterien.)

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS.

Referenzen

Autonome Hochschule Ostbelgien (2026). Richtlinien zum Zitieren und zur Gestaltung des Literaturverzeichnisses in Anlehnung an die APA-Norm. Eupen.

Autonome Hochschule Ostbelgien (2026). Richtlinien Bachelorarbeit des Bachelors Soziale Arbeit. Eupen.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 8256
Bildungsbereich Fachwissenschaftliche Grundlagen
Modul Bachelorarbeit
Teilmodul Bachelorarbeit

Dozent J. Vanbrabant, F. Crosset, S. Nix, J. Giets, F. Letocart, L. Aussems, C. Franssen
Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3BSA	12		12	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse
Modul Fachwissenschaftliche Grundlagen: 1. und 2. BSA

Zielsetzung
Die Studierenden analysieren eine sozialarbeiterische Praxissituation multiperspektivisch und systemisch, ausgehend von einer klar formulierten Fragestellung, unter Einbezug relevanter Informationen aus Praxis, Theorie und Kontext.

Die Studierenden integrieren sozialarbeiterische Theorien, Modelle und Forschungsergebnisse in die Analyse einer konkreten Praxissituation und verknüpfen Theorie und Praxis auf Grundlage wissenschaftlicher Quellen.

Die Studierenden reflektieren ihr eigenes berufliches Handeln in einer konkreten Praxissituation kritisch unter Berücksichtigung von Rolle, Verantwortung sowie berufsethischen und deontologischen Grundlagen.

Die Studierenden entwickeln auf Grundlage ihrer Analyse und Reflexion eine theoriegestützte sozialarbeiterische Interventionsmethodik für vergleichbare Praxissituationen und begründen ihre Handlungsperspektiven fachlich.

Die Studierenden verfassen eine wissenschaftliche Arbeit zur Bearbeitung einer sozialarbeiterischen Fragestellung unter Anwendung wissenschaftlicher Standards, wissenschaftlicher Methoden und adressatengerechter Fachsprache.

Die Studierenden gestalten den eigenen Arbeitsprozess eigenständig und reflektiert, dokumentieren diesen nachvollziehbar und nutzen Rückmeldungen zur Weiterentwicklung ihrer Arbeit.

Die Studierenden präsentieren den Arbeitsprozess sowie die zentralen Ergebnisse der Bachelorarbeit strukturiert und adressatengerecht und vertreten ihre Positionen im anschließenden Fachgespräch fachlich fundiert.

Kompetenzen
I. Professionelle Kommunikation und Interaktion
I.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in erschließt komplexe Informationen und nutzt diese bedarfsorientiert.
I.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in beobachtet und reflektiert Sachverhalte, setzt sich mit verschiedenen Standpunkten auseinander und nimmt fundiert Stellung.

II. Persönlichkeit und professionelles Selbstverständnis & Handeln
II.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in beobachtet, reflektiert, bewertet und justiert das eigene Handeln und die eigene Positionierung im Rahmen eines ethisch und deontologisch fundierten professionellen Selbstverständnisses.
II.8. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt und achtet den Rahmen persönlicher Einflussnahme und Verantwortung unter Berücksichtigung der Mandate und Aufgaben.

III. Handlungsfelder und Methoden Sozialer Arbeit
III.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in basiert das berufliche Handeln auf Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxisforschung.
III.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in entwickelt ein Bewusstsein für lebenslanges Lernen, ist bereit sich zu informieren, weiterzubilden und zu entwickeln.

IV. Sozio-ökonomischer und gesellschaftspolitischer Kontext
IV.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in nimmt eine konstruktiv-kritische Haltung ein und erschließt neutrale Informationsquellen.
IV.11. Der / Die Sozialarbeiter/-in positioniert sich zu aktuellen und aufkommenden sozialen Fragen.

V. Sozialarbeiterische Theorie und Praxis
V.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in wendet die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens sowie der qualitativen und quantitativen Forschung exemplarisch an.
V.9. Der / Die Sozialarbeiter/-in gestaltet situations-, bedarfs- und wirkungsorientierte soziale Interventionsprozesse und Maßnahmen auf Grundlage sozialarbeiterischer und sozialpädagogischer Theorien, Methoden und Techniken.
V.11. Der / Die Sozialarbeiter/-in analysiert Situationen ganzheitlich, aus unterschiedlichen Perspektiven sowie unter systemischer Betrachtung ihrer Elemente.

Inhalte

Die Bachelorarbeit bildet den Abschluss des Studiums und dient dem Nachweis, dass die Studierenden eine für die Soziale Arbeit relevante Fragestellung selbstständig, wissenschaftlich fundiert und praxisbezogen bearbeiten können. Ausgangspunkt sind selbst erlebte Praxissituationen aus dem Praktikum des dritten Studienjahres, aus denen eine fachlich relevante Fragestellung entwickelt wird.

Im Rahmen der Bachelorarbeit analysieren die Studierenden eine oder mehrere Praxissituationen multiperspektivisch und systemisch, recherchieren und integrieren relevante wissenschaftliche Literatur, verknüpfen theoretische Erkenntnisse mit der Praxis und reflektieren ihr eigenes professionelles Handeln unter Berücksichtigung berufsethischer und deontologischer Aspekte.

Auf Grundlage der Analyse und Reflexion entwickeln die Studierenden eine theoriegestützte sozialarbeiterische Interventionsmethodik für vergleichbare Praxissituationen und formulieren fachlich begründete Handlungsperspektiven. Der Arbeitsprozess wird kontinuierlich dokumentiert und reflektiert.

Die Bachelorarbeit wird durch eine mündliche Präsentation mit anschließendem Fachgespräch abgeschlossen, in der die Studierenden ihren Arbeits- und Erkenntnisprozess sowie die Relevanz ihrer Ergebnisse für die professionelle Praxis der Sozialen Arbeit darstellen und diskutieren.

Lehrmethoden

Überblick über die eingesetzten Lehrmethoden:
- Einzelarbeit
- Austausch mit dem Promotor
- Austausch mit dem Lektor

Material

Für die Durchführung der Lerneinheit werden folgende Materialien und Hilfsmittel benötigt:
- Schreibmaterial
- Laptop/Tablett mit Internetzugang

Evaluation

Zeitpunkt der Zertifizierung: Juni

Format der Evaluation:
- schriftliche Arbeit,
- Arbeits- und Reflexionsprozess,
- mündliche Präsentation mit anschließendem Fachgespräch.

Art der Zertifizierung: bestanden/nicht bestanden

Dieses Modul kann dispensiert werden.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl von 12 ECTS

Referenzen

Autonome Hochschule Ostbelgien (2026). Richtlinien Bachelorarbeit - Bachelor Soziale Arbeit 2026-2027. Unveröffentlichtes Manuskript.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 8257
Bildungsbereich Kommunikation, Sprachen & Medienkompetenz
Modul Kommunikation, Sprachen & Medienkompetenz III
Teilmodul Interkulturelle Kommunikation

Dozent S. Nix, A. Meyer
Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse
Modul "Kommunikation, Sprachen & Medienkompetenz" vom 1. und 2. Studienjahr Bachelor Soziale Arbeit.

Zielsetzung
Die Studierenden analysieren den Einfluss kultureller, sozialer und gesellschaftlicher Faktoren auf Kommunikations- und Interaktionsprozesse in unterschiedlichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit.

Die Studierenden reflektieren eigene Werte, Normen, Vorannahmen, Privilegien und Wahrnehmungsmuster sowie deren Einfluss auf professionelles Handeln und Beziehungsarbeit.

Die Studierenden erkennen kulturell, sozial und biografisch geprägte Wahrnehmungs-, Deutungs- und Handlungsmuster von Klientinnen und Klienten und berücksichtigen diese in professionellen Interaktionen.

Die Studierenden analysieren Herausforderungen, Missverständnisse und Spannungsfelder in interkulturellen Begegnungen und entwickeln professionelle Handlungsstrategien für den Umgang mit Diversität und Vielfalt.

Die Studierenden gestalten Kommunikations- und Beziehungsprozesse adressatengerecht, wertschätzend und ressourcenorientiert in kulturell vielfältigen Kontexten.

Die Studierenden reflektieren Machtverhältnisse, Diskriminierungsformen, Zugehörigkeitsprozesse sowie gesellschaftliche Ein- und Ausschlussmechanismen und beurteilen deren Bedeutung für die professionelle Praxis der Sozialen Arbeit.

Kompetenzen
I. Professionelle Kommunikation und Interaktion
I.4. Der / Die Sozialarbeiter/-in kommuniziert adressatengerecht und kontextorientiert.
I.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in hört zu, ist kritikfähig und kommuniziert offen, wertschätzend und empathisch.
I.11. Der / Die Sozialarbeiter/-in etabliert unterstützende und befähigende Beziehungen zu Personen, Gruppen und Gemeinschaften.

II. Persönlichkeit und professionelles Selbstverständnis & Handeln
II.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in interagiert angemessen, effizient und respektvoll mit Menschen, unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Religionszugehörigkeit und kultureller Herkunft, politischer Einstellung usw.

III. Handlungsfelder und Methoden Sozialer Arbeit
III.5. Der / Die Sozialarbeiter/-in erkennt die Wahrnehmungs-, Deutungs- und Handlungsmuster der Klient/-innen unter Berücksichtigung der sozialen und kulturellen Hintergründe.

Inhalte
Der Kurs vertieft die kommunikativen Kompetenzen der Studierenden im Umgang mit kultureller und sozialer Vielfalt und knüpft an die in den vorherigen Studienjahren erworbenen Kenntnisse zu Kommunikation, Konfliktlösung und professioneller Beziehungsgestaltung an.

Die Studierenden setzen sich mit kulturellen Prägungen, Wahrnehmungs- und Deutungsprozessen, Kommunikationsbarrieren sowie Herausforderungen interkultureller Begegnungen auseinander. Dabei werden unter anderem Kulturdimensionen, kulturelle Prägungen, Kulturschockmodelle sowie Fragen von Zugehörigkeit, Anpassung, Integration und gesellschaftlicher Vielfalt behandelt.

Die Studierenden beschäftigen sich mit Diversität, Identität, Diskriminierung, Vorurteilen und Stereotypisierungen sowie deren Auswirkungen auf professionelle Beziehungen und sozialarbeiterisches Handeln. Sie reflektieren eigene Haltungen, Werte und Handlungsweisen und analysieren deren Bedeutung für die Zusammenarbeit mit Menschen unterschiedlicher kultureller, religiöser, sozialer oder gesellschaftlicher Hintergründe.

Anhand von Fallbeispielen, Praxisreflexionen und Übungen analysieren die Studierenden interkulturelle Kommunikationssituationen, erkennen mögliche Missverständnisse sowie unterschiedliche Wahrnehmungs-, Deutungs- und Handlungsmuster und entwickeln professionelle Strategien für eine wertschätzende,

ressourcenorientierte und adressatengerechte Kommunikation.

Ein besonderer Fokus liegt auf der professionellen Gestaltung von Arbeitsbeziehungen in einer diversen Gesellschaft sowie auf dem reflektierten Umgang mit Differenz, Macht, Teilhabe und sozialer Gerechtigkeit in der Sozialen Arbeit.

Lehrmethoden

Überblick über die eingesetzten Lehrmethoden:
- Workshops
- Wissensvermittlung durch die Dozentin
- Praxisbezogene Anwendungen / Übungen & (Selbst-)Reflektion
- Austausch im Plenum
- Analyse und Bearbeitung von Fallbeispielen und Filmsequenzen

Material

Für die Durchführung der Lerneinheit werden folgende Materialien und Hilfsmittel benötigt:
- Schreibmaterial
- Laptop/Tablett mit Internetzugang

Evaluation

Zeitpunkt der Zertifizierung: Januar

Format der Evaluation: mündliche Prüfung

Art der Zertifizierung: bestanden/nicht bestanden

Dieses Modul kann dispensiert werden.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl von 2 ECTS, d.h. 24 Präsenzunterrichtsstunden und 32 Stunden für das Eigenstudium und die Prüfungsvorbereitung.

Referenzen

Csellich-Ruso, R. (2015). Transkulturell kompetent. Wien: Dorner.

Hörl, S. Amofa-Antwi, P. Völker, E.C. (2022). Igling: EMF.

Mayer, C-H. (2019) Trainingshandbuch Interkulturelle Mediation und Konfliktlösung. Münster: Waxmann.

Osuji, W. (2010). Spiele zum unterkulturellen Lernen. München: MiniSpielothek

Reissen, M. (2024). Interkulturelle Kompetenzen fördern. Hürth: Wolters Kluwer.

Zenk, U. & Gündogdu, H. (2011). Interkulturelle Kompetenz und praktische Integration. Köln: Bildungsverlag Eins.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 8258
Bildungsbereich Kommunikation, Sprachen & Medienkompetenz
Modul Kommunikation, Sprachen & Medienkompetenz III
Teilmodul Mündlicher und schriftlicher Ausdruck im Beruf

Dozent C. Franssen
Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3BSA	1	12	1	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse
Gründliche Kenntnisse der deutschen Sprache in allen Bereichen
Mündlicher und schriftlicher Ausdruck im Beruf - Kurs des 1. und 2. Jahres

Zielsetzung
Die Studierenden sind fähig:

- ihre eigene Sprachkompetenz und ihr Kommunikationsverhalten zu reflektieren und zu verbessern.

- Mails, (offizielle) Briefe und Berichte kontextorientiert und adressatengerecht zu verfassen.

- Gespräche, Präsentationen und Aktivitäten adressatengerecht und situationsgerecht vorzubereiten und durchzuführen.

- Richtlinien in Bezug auf die digitale Kommunikation zu respektieren und anzuwenden.

- ein Portfolio/Dossier zu führen und dieses fristgerecht und den Vorgaben entsprechend einzureichen.

Kompetenzen
I. Professionelle Kommunikation und Interaktion
I.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in verfügt über berufsbezogene Kenntnisse der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift.
I.4. Der / Die Sozialarbeiter/-in kommuniziert adressatengerecht und kontextorientiert.
I.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in erschließt komplexe Informationen und nutzt diese bedarfsorientiert.
I.8. Der / Die Sozialarbeiter/-in ist teamfähig und initiiert den Austausch und die Zusammenarbeit mit Klient/-innen, Fachkräften und multidisziplinären Netzwerken.
I.9. Der / Die Sozialarbeiter/-in nutzt digitale Werkzeuge und Medien unter Berücksichtigung des Datenschutzes sowie der persönlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Risiken und Auswirkungen.
I.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in hört zu, ist kritikfähig und kommuniziert offen, wertschätzend und empathisch.
I.11. Der / Die Sozialarbeiter/-in etabliert unterstützende und befähigende Beziehungen zu Personen, Gruppen und Gemeinschaften.

Inhalte
Der Kurs behandelt vier Bereiche:

1. Sprachkompetenz (Auffrischung der wichtigsten Grammatik-, Rechtschreib- und Stilregeln)

2. Mündliche Kommunikation (u.a. Gespräche, Präsentationen, leichte Sprache)

3. Schriftliche Kommunikation und redaktionelle Fähigkeiten (u.a. offizielle Briefe, Berichte, Anträge, Handouts)

4. Digitale Kommunikation

Lehrmethoden
Überblick über die eingesetzten Lehrmethoden:

- Theoretische Inputs

- Praxisbezogene Anwendungen, Übungen, Rollenspiele

- Videoanalysen

- Austausch im Plenum, Feedbackformate in Gruppen

- Lektürearbeit

Material
Für die Durchführung der Lerneinheit werden folgende Materialien und Hilfsmittel benötigt:

- Präsentationsfolien und schriftliche Unterrichtsunterlagen, Videosequenzen, Texte, persönliche Beiträge, Online-Tools…

Evaluation
Zeitpunkt der Zertifizierung: Januar

Format der Evaluation:
- Portfolio zur schriftlichen Kommunikation
- mündliche Prüfung zu den gesehenen Inhalten während des Studienjahres

Art der Zertifizierung: bestanden/nicht bestanden

Voraussetzung für die Zertifizierung: Das Portfolio muss zum Bestehen fristgerecht und entsprechend den formalen und inhaltlichen Kriterien eingereicht werden.

Um den Kurs zu bestehen, müssen alle Teile der Evaluation bestanden sein. Sofern dies nicht der Fall ist, muss die/der Studierende in zweiter Sitzung den/die entsprechenden Teil/e erneut ablegen.

Dieser Kurs kann dispensiert werden.

Arbeitsaufwand
Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl von 1 ECTS, d.h. 12 Präsenzunterrichtsstunden und 16 Stunden für das Eigenstudium und die Prüfungsvorbereitung.

Referenzen
/

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 8259
Bildungsbereich Kommunikation, Sprachen & Medienkompetenz
Modul Kommunikation, Sprachen & Medienkompetenz III
Teilmodul Expression orale et écrite en contexte professionnel

Dozent C. Guffens
Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3BSA	1	12	1	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse
Le cours de BAC2 "Expression orale et écrite en contexte professionnel".

Zielsetzung
Les étudiants prennent des notes et écrivent des compte rendus, des lettres, des fiches informatives, des rapports et bilans selon les règles prescrites au type d'écrit. Dans leur écrit, la langue française est correcte et correspond au niveau requis. Ils utilisent le vocabulaire spécialisé du travail social de manière contextualisée et appropriée à leur destinataire.
Les étudiants communiquent correctement en français et utilisent le vocabulaire et le registre de langue appropriés à la situation de communication simulée. Les étudiants sont en mesure de recourir à diverses techniques pour conseiller et accompagner les bénéficiaires.
Les étudiants lisent et comprennent des textes liés à leur future profession. Ils les synthétisent, les reformulent et émettent un avis nuancé.
Les étudiants comprennent des audios et vidéos liés au domaine social. Ils les résument et mobilisent leur contenu lors d'échanges oraux ou écrits.
Enfin, les étudiants observent leur propre compétence communicative, l'analysent et la corrigent.

Kompetenzen
I. Professionelle Kommunikation und Interaktion
I.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in verfügt über berufsbezogene Kenntnisse der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift.
I.4. Der / Die Sozialarbeiter/-in kommuniziert adressatengerecht und kontextorientiert.
I.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in erschließt komplexe Informationen und nutzt diese bedarfsorientiert.
I.8. Der / Die Sozialarbeiter/-in ist teamfähig und initiiert den Austausch und die Zusammenarbeit mit Klient/-innen, Fachkräften und multidisziplinären Netzwerken.
I.9. Der / Die Sozialarbeiter/-in nutzt digitale Werkzeuge und Medien unter Berücksichtigung des Datenschutzes sowie der persönlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Risiken und Auswirkungen.
I.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in hört zu, ist kritikfähig und kommuniziert offen, wertschätzend und empathisch.
I.11. Der / Die Sozialarbeiter/-in etabliert unterstützende und befähigende Beziehungen zu Personen, Gruppen und Gemeinschaften.

Inhalte
- Apprentissage différencié du français à l'aide de compétences de compréhension à l'écoute et à la lecture, d'expression orale et écrite). L'objectif est que les étudiants atteignent le niveau B2.
- Apprentissage du vocabulaire spécialisé et création d'un glossaire du travail social.
- Exercices pratiques de communication orale dans le travail social : entretien / conversation avec bénéficiaires, collègues, partenaires, administrations, savoir mener une réunion etc.
- Exercices pratiques de communication écrite dans le travail social : mails et courriers, rédaction de notes et rapports, etc.

Lehrmethoden
Le cours comprend des explications théoriques en séance plénière, suivies de mises en pratique en sous-groupes, binômes, etc.
Partie théorique :
- Séance plénière avec échanges entre chargée de cours et étudiant.e.s
- Prise de note de la part des étudiant.e.s
- ...

Partie pratique :
- Jeux de rôles
- Sketch
- Analyse de textes
- Analyse de vidéos
- Entretiens
- Appels téléphoniques
- Animations
- Exercices écrits

Material

Les étudiants doivent avoir un ordinateur ou une tablette, des écouteurs, du matériel pour écrire (feuilles, stylo, etc.) et un dictionnaire allemand-français.

Evaluation

Moment de la certification : janvier
Type d'évaluation :

- Portefolio contenant des productions écrites réalisées en cours
- Examen oral

Type de certification : réussi / non réussi

Condition à la certification : Pour être certifié, le portfolio doit être soumis dans les délais et conformément aux critères de forme et de contenu.

Pour réussir le cours, les deux parties de l'évaluation doivent être réussies. Si ce n'est pas le cas, l'étudiant.e doit repasser la ou les parties correspondantes lors de la seconde session.

Ce module peut être dispensé.

Arbeitsaufwand

La charge de travail correspond à 1 ECTS, équivalent à 12 heures en présentiel et 16 de travail à domicile et de préparation à l'examen.

Referenzen

Geda, F. (2010). Dans la mer il y a des crocodiles. J'ai Lu.
Rullac, S., & Ott, L. (dir.). (2015). Dictionnaire pratique du travail social (2e éd.). Dunod.
Dubasque, D. (2024). Guide pratique des écrits professionnels en travail social. Presses de l'EHESP.
Cordeil-Le-Millin, Y. (2015). La parole est à vous ! S'exprimer en public avec les techniques des acteurs. Dunod.
Blenders, P. (2024). L'assistante sociale. Chroniques illustrées. Chronique sociale.
Sauvayre, R. (2021). Initiation à l'entretien en sciences sociales (2e éd.). Armand Colin.
Laprie, B., & Minana, B. (2019). Les écrits professionnels en pratique : Guide à l'usage des travailleurs sociaux. ESF éditeurs.
Sitographie:
Croix-Rouge de Belgique. Croix-Rouge de Belgique. https://www.croix-rouge.be
DELF. Diplôme d'études en langue française (DELF). https://www.delf-dalf.fr
Fedasil. Fedasil. https://www.fedasil.be
FALC. Facile à lire et à comprendre (FALC). https://www.unapei.org/falc
Infor Jeunes. Infor Jeunes. https://www.inforjeunes.be
Réseau CLI. Réseau CLI. https://www.reseaucli.be
RTBF Auvio. RTBF Auvio. https://auvio.rtbf.be
SPF Intérieur (IBZ). SPF Intérieur – IBZ. https://ibz.be
UNHCR. UNHCR. https://www.unhcr.org/fr
https://vivre-ensemble.be
https://entraide.be

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 8260

Bildungsbereich Sozial- & humanwissenschaftliche Grundlagen

Modul Sozial- & humanwissenschaftliche Grundlagen III

Teilmodul Sociologie des organisations

Dozent E. Cleen

Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse

Sociologie et Anthropologie: 1.BSA
Sociologie de la déviance:2.BSA

Zielsetzung

Ce cours a pour objectif de fournir aux étudiants les principaux concepts et outils de la sociologie des organisations afin de leur permettre d'analyser le fonctionnement des organisations du secteur social. À partir des grands auteurs et
des approches contemporaines, les étudiants développeront une capacité d'observation et d'analyse des dynamiques organisationnelles (structures, règles, acteurs, rapports de pouvoir, culture organisationnelle et transformations institutionnelles) en lien avec leur expérience de stage.

Kompetenzen

I. Communication et interaction professionnelles
I.6. Le/La travailleur.euse social.e déchiffre des informations complexes et les utilise en fonction des besoins.
I.11. Le/La travailleur.euse social.e établit des relations de soutien et de renforcement avec les personnes, les groupes
et les communautés.
III. Domaines d'intervention et méthodes du travail
III.3. Le/La travailleur.euse social.e fonde son action professionnelle sur des connaissances issues de la recherche scientifique et pratique.
III.4. Le/La travailleur.euse social.e comprend les structures, stratégies et règles au sein des organisations et adapte son action professionnelle en conséquence.
V. Théorie et pratique du travail social
V.5. Le/La travaill

Inhalte

- Analyse des principales formes d'organisation et des modes de coordination, ainsi que de leurs effets sur le fonctionnement des organisations du secteur social.
- Étude des interactions entre les acteurs, des règles formelles et informelles, des rapports de pouvoir, des processus de coopération et des cultures organisationnelles.
- Analyse sociologique des dynamiques de changement organisationnel et de leurs effets sur les pratiques professionnelles, les institutions et les usagers.
- Mobilisation des principaux concepts de la sociologie des organisations à partir d'études de cas et de l'analyse d'organisations observées lors des stages des étudiants.

Lehrmethoden

- Exposés et apports théoriques dispensés par l'enseignante, visant l'acquisition des principaux concepts et approches de la sociologie des organisations.
- Analyse de situations professionnelles, de documents et d'études de cas issus du secteur social afin de mettre en perspective les concepts abordés.
- Exercices individuels et travaux en petits groupes favorisant l'observation, la description et l'analyse sociologique des
organisations.
- Échanges, discussions et mises en commun en classe, notamment à partir des expériences de stage des étudiant·es.
- Accompagnement méthodologique de l'analyse de l'organisation de stage en vue de la réalisation du travail individuel
certificatif.

Material

Aucun matériel spécifique n'est requis. Les supports de cours et les documents d'analyse seront mis à disposition par l'enseignante.

Evaluation

Moment de la certification: Evaluation(s) réalisée(s) dans le cadre du cours

Type d'évaluation: Travail écrit individuel

Si, malgré une justification valable, les étudiants sont présents à moins de 80 % ou en cas d'examen de rattrapage, ils remettent un travail individuel.

Type de certification : réussi / non réussi

Ce sous-module peut être dispensé.

Arbeitsaufwand

La charge de travail correspond à 2 ECTS, équivalents à 24 heures en présentiel et 32h de travail à domicile et de préparation à l'examen.

Referenzen

- Bernoux, P. (2014). Sociologie des organisations. Initiation théorique suivie de douze cas pratiques. Média Diffusion.
- Crozier, M. (1963). Le phénomène bureaucratique : essai sur les tendances bureaucratiques des systèmes d'organisation modernes et sur leurs relations en France avec le système social et culturel. Editions du Seuil.
- Crozier, M., & Friedberg, E. (2014). L'acteur et le système : les contraintes de l'action collective. Contemporary French
Fiction.
- Lipsky, M. (1980). Street-level bureaucracy : Dilemmas of the Individual in Public Services.
- Mintzberg, H. (2020). Le management : Voyage au centre des organisations - poche. Editions Eyrolles.
- Weber, M. (2007). Economie et société : Tome 1, Les catégories de la sociologie. Pocket.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 8261
Bildungsbereich Sozial- & humanwissenschaftliche Grundlagen
Modul Sozial- & humanwissenschaftliche Grundlagen III
Teilmodul Mentale Gesundheit und Psychopathologie

Dozent J. Giets
Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse
Teilmodule:
- Allgemeine Psychologie (1.BSA)
- Entwicklungspsychologie (2.BSA)

Zielsetzung
Das Teilmodul Mentale Gesundheit und Psychopathologie befähigt die Studierenden, psychische Auffälligkeiten anhand grundlegender psychopathologischer Konzepte zu erkennen und in einfachen Fallsituationen zu beschreiben. Sie analysieren psychische Belastungen unter Berücksichtigung biologischer, psychischer und sozialer Einflussfaktoren und entwickeln auf dieser Grundlage sozialarbeiterische Handlungsperspektiven.
Darüber hinaus setzen sie sich mit der Rolle der Sozialen Arbeit im interprofessionellen Hilfesystem auseinander und reflektieren Möglichkeiten und Grenzen professionellen Handelns im Bereich der psychischen Gesundheit.

Lernergebnisse:
Am Ende des Teilmoduls:

1. erkennen und beschreiben die Studierenden typische psychische Auffälligkeiten anhand grundlegender psychopathologischer Begriffe und ordnen beobachtbare Symptome einfachen Fallbeispielen zu.

2. analysieren sie Fallsituationen unter Berücksichtigung biologischer, psychischer und sozialer Einflussfaktoren und nutzen das biopsychosoziale Modell zur strukturierten Fallanalyse.

3. leiten sie sozialarbeiterische Handlungsmöglichkeiten aus Fallbeispielen ab und begründen Möglichkeiten und Grenzen professionellen Handelns bei Menschen mit psychischen Belastungen.

4. beurteilen sie die Rolle der Sozialen Arbeit in interprofessionellen Hilfesystemen und reflektieren die eigenen professionellen Grenzen.

Kompetenzen
I. Professionelle Kommunikation und Interaktion
I.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in erschließt komplexe Informationen und nutzt diese bedarfsorientiert.
I.8. Der / Die Sozialarbeiter/-in ist teamfähig und initiiert den Austausch und die Zusammenarbeit mit Klient/-innen, Fachkräften und multidisziplinären Netzwerken.
I.11. Der /die Sozialarbeiter/-in etabliert unterstützende und befähigende Beziehungen zu Personen, Gruppen und Gemeinschaften.

II. Persönlichkeit und professionelles Selbst-verständnis & Handeln
II.9. Der / Die Sozialarbeiter/-in verfügt über Strategien zur Selbstfürsorge und zum Selbstschutz und achtet die eigenen physischen und psychischen Belastungsgrenzen.

III. Handlungsfelder und Methoden Sozialer Arbeit
III.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in basiert das berufliche Handeln auf Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxisforschung.

V. Sozialarbeiterische Theorie und Praxis
V.5. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die für die Soziale Arbeit relevanten sozial- und humanwissenschaftlichen Grundlagen und Theorien.
V.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die für die Soziale Arbeit relevanten Krankheitsbilder (körperlich und psychisch) und Beeinträchtigungen (körperlich, geistig, seelisch).
V.8. Der / Die Sozialarbeiter/-in betrachtet die biologischen, sozialen und psychischen Faktoren die das Erleben und Handeln der Klient/-innen prägen und erkennt Schwierigkeiten, Bedürfnisse, Erwartungen und Interessen von Personen, Gruppen und Gemeinschaften.

Inhalte
Der Kurs Mentale Gesundheit und Psychopathologie vermittelt grundlegende Kenntnisse zu psychischer Gesundheit, psychischen Erkrankungen und zentralen psychopathologischen Störungsbildern. Behandelt werden Gesundheits- und

Krankheitskonzepte, Normalität und Abweichung, diagnostische Klassifikationssysteme, Anamnese und diagnostische Prozesse sowie ausgewählte psychiatrische Störungsbilder.

Darüber hinaus werden das bio-psycho-soziale Modell, die Stigmatisierung psychisch erkrankter Menschen sowie die interprofessionelle Zusammenarbeit und die professionellen Handlungsmöglichkeiten der Sozialen Arbeit im Bereich der psychischen Gesundheit thematisiert.

Die Themen Selbstfürsorge, und Resilienz werden in einem ergänzenden Workshop "Work-Life-Balance" vertieft, der außerhalb dieses Teilmoduls stattfindet.

Lehrmethoden

Der Unterricht kombiniert theoretische Inputs mit aktivierenden und praxisorientierten Lehrmethoden.

Zum Einsatz kommen Fallvignetten, Gruppenpuzzle, Think-Pair-Share, Partner- und Gruppenarbeiten, Beobachtungsübungen, Diskussionen im Plenum, Präsentationen sowie die Arbeit mit Originalmaterialien aus DSM-5-TR und ICD-11.

Portfolioaufgaben und fallbezogene Analysen fördern die Anwendung des erworbenen Wissens auf praxisnahe Situationen der Sozialen Arbeit.

Material

Für die Durchführung des Teilmoduls werden folgende Materialien und Hilfsmittel benötigt:

- Schreibmaterial
- Laptop/Tablet mit Internetzugang

Alle Unterrichtsunterlagen werden auf Moodle im dafür vorgesehen Ordner hochgeladen.

Evaluation

Zeitpunkt der Zertifizierung: Leistungsnachweis(e) innerhalb des Kurses

Sind Studierende trotz gültiger Begründung nicht 80% anwesend, reichen die Studierende eine Arbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden von den Dozierenden festgelegt.

Art der Zertifizierung: bestanden/nicht bestanden

Dieses Modul kann dispensiert werden.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl von 1 ECTS, d.h. 12 Präsenzunterrichtsstunden und 16 Stunden für das Eigenstudium und die Arbeitsaufträge.
Die Themen Selbstfürsorge und Resilienz werden in einem ergänzenden Workshop "Work-Life-Balance" (1ECTS) vertieft.

Referenzen

Falkai, P., & Wittchen, H. U. (Eds.). (2020). Diagnostische Kriterien DSM-5. Hogrefe.

Hierholzer, S. (2020). Psychologie, Psychiatrie und Psychotherapie: für sozial-, sonder-und heilpädagogische Berufe. Verlag Handwerk und Technik.

Tyrer, P., & Gaebel, W. (Eds.). (2025). ICD-11: Neue Entwicklungen in Diagnostik und Klassifikation psychischer Störungen: Konzepte nachvollziehen und umsetzen. Hogrefe AG.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 8262
Bildungsbereich Sozialpolitische & sozioökonomische Grundlagen
Modul Sozialpolitische & sozioökonomische Grundlagen III
Teilmodul Etat et société: Questions d'actualité et travail social

Dozent F. Letocart
Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3BSA	1	12	1	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse
État et société BSA2

Zielsetzung
Objectifs du cours :
- Mieux comprendre les grands enjeux contemporains (sociaux, politiques, économiques, environnementaux) et développer une culture générale sur ces sujets
- Relier l'actualité aux réalités professionnelles du futur travail social
- Mieux comprendre le contexte global dans lequel s'effectue le travail social
- Être en mesure d'agir en tant que citoyen éclairé dans un cadre démocratique

Kompetenzen
III. Handlungsfelder und Methoden Sozialer Arbeit
III.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in entwickelt ein Bewusstsein für lebenslanges Lernen, ist bereit sich zu informieren, weiterzubilden und zu entwickeln.

IV. Sozio-ökonomischer und gesellschaftspolitischer Kontext
IV.2. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die allgemeinen politischen und sozialen Strukturen auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene.
IV.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in erkennt vorherrschende Denkrichtungen und entschlüsselt die ihnen innewohnenden Grundsätze und Werte.
IV.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in analysiert sozio-ökonomische Kontexte und Realitäten mit ihren jeweiligen Herausforderungen und Bedarfen.
IV.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in nimmt eine konstruktiv-kritische Haltung ein und erschließt neutrale Informationsquellen.
IV.11. Der / Die Sozialarbeiter/-in positioniert sich zu aktuellen und aufkommenden sozialen Fragen.

Inhalte
- Analyse de différentes questions et défis sociaux contemporains en lien direct avec le travail social

- Thèmes potentiels : pauvreté, inégalité, discrimination, exclusion sociale, migration, changement climatique, changement démographique, numérisation, etc.

- Définition et utilisation d'une grille d'analyse basée sur des théories et concepts vues durant le cursus d'études

- Conception d'options et de stratégies d'action concrètes de travail social au niveau individuel (micro), du groupe (méso) et structurel / sociétal (macro)

Lehrmethoden
⇒ Kursgruppe: ca. 25 Studierende

- Wissensvermittlung durch Dozierende

- Praxisbezogene Anwendungen / Übungen (individuelle Arbeit / Gruppenarbeit)

- Austausch im Plenum

Material
/

Evaluation
Moment de la certification : juin

Type d'évaluation : examen écrit

Condition d'accès à l'évaluation: 80% de présence en classe

Type de certification : réussi/non réussi

Condition à la certification: Pour être certifié, le "carnet de veille d'actualités" doit être soumis dans les délais et conformément aux critères de forme et de contenu.

Pour réussir le cours, les deux parties de l'évaluation doivent être réussies. Si ce n'est pas le cas, l'étudiant.e doit repasser la ou les parties correspondantes lors de la seconde session.

Ce module peut être dispensé → voir le règlement général des examens en vigueur

Arbeitsaufwand
/

Referenzen
/

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 8263
Bildungsbereich Sozialpolitische & sozioökonomische Grundlagen
Modul Sozialpolitische & sozioökonomische Grundlagen III
Teilmodul Finanzverwaltung und Sozialmanagement

Dozent F. Letocart
Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse
Sozialwirtschaft BSA2

Zielsetzung
Die Studierenden können:

- Private Budgets und einfache Bilanzen erstellen, überwachen und interpretieren.
- Finanzmitteln für soziale Projekte und Programme beschaffen und verwalten
(Öffentliche und private Finanzierungsquellen, Fördermittel, Spenden, usw.)
- Soziale Auswirkungen finanzieller Entscheidungen analysieren und kritisch hinterfragen.
- Praktische Tools zur Schuldenprävention anwenden und bewerten.

- Die Studierenden sind in der Lage, die Gewinn- und Verlustrechnungen einer VoG zu analysieren und ein Budget zu erstellen.

- Die Studierenden kennen die Grundlagen des Managements einer im sozialen Bereich tätigen Struktur (VoG, Sozialunternehmen, öffentliche Einrichtung etc.) in Bezug auf Personalführung, Arbeitsrecht, Erstellung mehrjähriger Programme und Evaluierungsmethoden.

Kompetenzen
III. Handlungsfelder und Methoden Sozialer Arbeit
III.4. Der / Die Sozialarbeiter/-in erkennt und versteht die Strukturen, Strategien und Regeln in Organisationen und richtet das professionelle Handeln entsprechend aus.
III.9. Der / Die Sozialarbeiter/-in ermittelt, erschließt und verwaltet finanzielle, materielle und personelle Ressourcen.
III.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in entwickelt ein Bewusstsein für lebenslanges Lernen, ist bereit sich zu informieren, weiterzubilden und zu entwickeln.

Inhalte
Der Kurs Finanzverwaltung und Sozialmanagement ist in drei thematische Blöcke unterteilt, die sowohl theoretische Grundlagen als auch praktische Anwendungen und kritische Reflexionen verbinden. Ziel ist es, den Studierenden ein umfassendes Verständnis für Management und finanzielle Zusammenhänge zu vermitteln – von der individuellen Haushaltsplanung bis hin zu sozialen Herausforderungen wie Überschuldung oder finanzieller Prekarität.

Teil 1: Grundlagen der Finanzverwaltung
Ziel : Vermittlung der zentralen Konzepte und Instrumente der Finanzplanung auf individueller und organisatorischer Ebene.
Im diesem ersten Teil beschäftigen sich die Studierenden mit den Grundlagen der Finanzverwaltung, zunächst auf der Ebene eines individuellen Haushaltsbudgets im Alltag und dann auf der Ebene des Budgets einer Struktur wie einer VoG (ASBL).
Sie lernen Grundbegriffe wie Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aktiva, Passiva, Liquidität, Finanzfluss usw. kennen. Diese Konzepte werden jeweils Gegenstand eines kurzen theoretischen Vortrags und praktischer Übungen sein.

Teil 2: Soziale Herausforderungen und Finanzverwaltung
Ziel: Sensibilisierung für die sozialen Dimensionen finanzieller Entscheidungen und die Entwicklung von Lösungsansätzen.
Im zweiten Teil behandeln die Studierenden die sozialen Problematiken im Zusammenhang mit Finanzverwaltung: Überschuldung, Überkonsum, Schuldenmediation usw. Auch hier basiert der Kurs auf kurzen theoretischen Inputs und der Entdeckung praktischer Management-Tools.
Ein besonderer Platz wird der kritischen Reflexion und Debatten gewidmet, zum Beispiel über Überkonsum oder finanzielle Prekarität und die Mechanismen, die dazu führen.

Teil 3 : Grundlagen des Sozialmanagements:
Ziele : Vermittlung der Grundlagen der Verwaltung einer VoG oder eines Sozialwirtschaftlichen Unternehmens.
Die Studierenden entdecken Sozialmanagement mit Fokus auf Personalführung, inklusive Grundlagen des Unternehmens- und Vereinsrechts, Erstellung von Managementplänen sowie der Definition von Vision und Mission

sozialer Organisationen. Zudem werden Evaluierungsmethoden behandelt – stets verbunden mit einer kritischen Reflexion über Machtstrukturen und Inklusion.

Lehrmethoden

⇨ Kursgruppe: ca. 25 Studierende

- Wissensvermittlung durch Dozierende: theoretische Grundlagen.

- Praxisbezogene Anwendungen / Übungen (individuelle Arbeit / Gruppenarbeit).

- Praktische Tools: Nutzung von Haushaltsrechnern oder Apps zur Budgetplanung. Analyse von Fallbeispielen aus der Schuldenberatung.

- Kritische Reflexion und Debatten. Austausch im Plenum.
:

Material

/

Evaluation

Zeitpunkt der Zertifizierung: Januar

Format der Evaluation: Schriftliche Prüfung

Zugangsbedingung für die Evaluation: 80% Anwesenheit im Unterricht

Art der Zertifizierung: bestanden/nicht bestanden.

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

- Coene, R., & Van Hulle, C. (2020). Comptabilité générale: Théorie et pratique. Éditions Larcier.

- Snoy, E., & Van de Woestyne, I. (2019). La comptabilité des associations sans but lucratif (ASBL) en Belgique. Éditions Kluwer.

- Dubois, P., & Marée, M. (2021). Le surendettement en Belgique: Causes, conséquences et solutions. Éditions Bruylant.

Online Ressourcen :

Fédération des ASBL (FASBL). Guide pratique de la comptabilité pour les ASBL. Disponible sur : www.asbl-fasbl.be
Service Public Fédéral (SPF) Économie. Rapport annuel sur la médiation de dettes en Belgique. Disponible sur : www.economie.fgov.be

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 8264
Bildungsbereich Rechtliche Grundlagen
Modul Rechtliche Grundlagen III
Teilmodul Rechtsfragen im euregionalen Kontext

Dozent F. Crosset
Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3BSA	1	12	1	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse
/

Zielsetzung
Nach Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage:

- Selbstständig bestimmte Fragestellungen zu identifizieren, die im euregionalen Kontext in der beruflichen Praxis häufig auftreten;

- Die zuständigen Institutionen und Einrichtungen im euregionalen Kontext zu identifizieren;
selbstständig telefonisch oder per E-Mail Kontakt mit den zuständigen Institutionen und Einrichtungen aufzunehmen;

- Relevante und wesentliche Informationen für die Bearbeitung und Lösung von Fallbeispielen im euregionalen Kontext zu unterscheiden;

- Die für die Lösung eines Fallbeispiels wesentlichen Informationen zu strukturieren und zusammenzufassen und diese schriftlich so aufzubereiten, dass daraus eine für die breite Öffentlichkeit (Nicht-Fachleute) verständliche Informationsbroschüre erstellt werden kann.

Kompetenzen
I. Professionelle Kommunikation und Interaktion
I.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in erschließt komplexe Informationen und nutzt diese bedarfsorientiert.

III. Handlungsfelder und Methoden Sozialer Arbeit
III.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in basiert die Beratung von Klient/-innen auf eine adäquate Beratungshaltung, geeignete Methoden und arbeitsfeldspezifisches Fachwissen.
III.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in entwickelt ein Bewusstsein für lebenslanges Lernen, ist bereit sich zu informieren, weiterzubilden und zu entwickeln.

IV. Sozio-ökonomischer und gesellschaftspolitischer Kontext
IV.2. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die allgemeinen politischen und sozialen Strukturen auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene.

V. Sozialarbeiterische Theorie und Praxis
V.4. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die für die Soziale Arbeit relevanten rechtlichen und juristischen Grundlagen, Strukturen und Institutionen.

Inhalte
Der Kurs umfasst 12 Stunden Präsenzunterricht.

Zu Beginn des Kurses werden die Studierenden unmittelbar in einen beruflichen Kontext versetzt. Sie werden mit unterschiedlichen Situationen und Fragestellungen konfrontiert, die sich aus der Arbeit in einem euregionalen Kontext ergeben. Dazu gehören beispielsweise: Arbeitslosigkeit, Familienleistungen, psychische Gesundheit junger Menschen, Renten- und Pensionsfragen,
Straftaten, die im Hoheitsgebiet eines anderen Mitgliedstaates der Euregio begangen wurden
…

Die verschiedenen Fallbeispiele werden von den Studierenden selbst erarbeitet. Zu diesem Zweck setzen sie sich mit Fragestellungen auseinander, denen sie während ihrer Praktika begegnet sind. Falls keine geeignete Praxissituation vorliegt, nehmen die Studierenden Kontakt zu Fachkräften und Akteurinnen und Akteuren aus der Praxis auf, um sich mit den Fragestellungen vertraut zu machen, mit denen diese im euregionalen Kontext regelmäßig konfrontiert sind.

Die verschiedenen Fragestellungen werden anschließend auf die Studierenden bzw. Arbeitsgruppen verteilt. Diese sind aufgefordert, die jeweiligen Fälle zu bearbeiten und zu lösen, indem sie Kontakt zu den zuständigen Akteurinnen und Akteuren aus der Praxis aufnehmen und die erforderlichen Informationen und Unterstützungsangebote recherchieren.

Nach der Bearbeitung und Lösung der Fallbeispiele erstellt jede Gruppe zu ihrer jeweiligen Fragestellung eine spezifische Informationsbroschüre. Auf diese Weise erarbeiten sich die Studierenden eine erste praxisorientierte Werkzeug- und Wissenssammlung, die ihnen als Grundlage für den Einstieg in ihr späteres Berufsfeld dienen kann.

Lehrmethoden

⇒ Kursgruppe: ca. 25 Studierende

- Wissensvermittlung durch Dozierende

- Praxisbezogene Fallbesprechungen / Übungen (individuelle Arbeit / Gruppenarbeit)

- Austausch im Plenum

Material

/

Evaluation

Format der Evaluation: Arbeit

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

/

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 8265
Bildungsbereich Philosophie, Ethik & professionelles Selbstverständnis
Modul Philosophie, Ethik & professionelles Selbstverständnis III
Teilmodul Deontologie der Sozialen Arbeit

Dozent F. Crosset
Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3BSA	1	12	1	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse
/

Zielsetzung
Nach Abschluss der 12 Unterrichtsstunden sind die Studierenden in der Lage:

- Eine Situation mit einer berufsethischen bzw. berufsethisch-deontologischen Fragestellung zu erkennen, auch wenn offensichtlich keine Regel verletzt wird;

- Fakten, Interpretationen und persönliche Wertungen voneinander zu unterscheiden;
die verschiedenen Akteurinnen und Akteure sowie die jeweils betroffenen Interessen zu identifizieren;

- Spannungen zwischen mehreren legitimen beruflichen Anforderungen zu erkennen und zu benennen;

- Mehrere Handlungsoptionen zu entwickeln, anstatt unmittelbar nach der vermeintlich „richtigen" Antwort zu suchen;

- Eine berufliche Entscheidung nachvollziehbar zu begründen;
die möglichen Folgen und Risiken einer Entscheidung zu erkennen und einzuschätzen;
den eigenen Überlegungs- und Entscheidungsprozess zu begründen und nachvollziehbar zu dokumentieren;

- Geeignete Ressourcen heranzuziehen, insbesondere Kolleginnen und Kollegen, Supervision, Vorgesetzte, einschlägige Fachtexte, den Berufskodex sowie den rechtlichen Rahmen;

- Eine getroffene Entscheidung erneut zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen, wenn neue Erkenntnisse oder Gesichtspunkte hinzukommen.

Kompetenzen
I. Professionelle Kommunikation und Interaktion
I.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in erschließt komplexe Informationen und nutzt diese bedarfsorientiert.
I.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in beobachtet und reflektiert Sachverhalte, setzt sich mit verschiedenen Standpunkten auseinander und nimmt fundiert Stellung.

II. Persönlichkeit und professionelles Selbstverständnis & Handeln
II.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in beobachtet, reflektiert, bewertet und justiert das eigene Handeln und die eigene Positionierung im Rahmen eines ethisch und deontologisch fundierten professionellen Selbstverständnisses.
II.8. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt und achtet den Rahmen persönlicher Einflussnahme und Verantwortung unter Berücksichtigung der Mandate und Aufgaben.
II.9. Der / Die Sozialarbeiter/-in verfügt über Strategien zur Selbstfürsorge und zum Selbstschutz und achtet die eigenen physischen und psychischen Belastungsgrenzen.

Inhalte
Die Studierenden werden sich nicht mit zusätzlicher Theorie zur Deontologie auseinandersetzen. Vielmehr werden sie lernen, auf der Grundlage der Inhalte, die sie im ersten und zweiten Studienjahr erarbeitet haben, berufsethisch zu reflektieren, zu urteilen und zu handeln.

Die Konzepte Werte, Ethik, Moral, Berufsethik, Menschenwürde, berufliche Schweigepflicht, Wertekonflikte, Loyalitätskonflikte usw. stellen daher grundlegende Bezugspunkte dar.

Die zentrale Fragestellung lautet:
Was ist zu tun, wenn mehrere legitime berufliche Anforderungen miteinander in Konflikt geraten? Beispielsweise:

die Autonomie einer Person zu respektieren oder zu ihrem Schutz einzugreifen;
die Vertraulichkeit zu wahren oder mit anderen Fachkräften zusammenzuarbeiten;
einer institutionellen Vorgabe zu folgen oder die Interessen der betreuten Person zu vertreten;
Verfahren und Vorgaben einzuhalten oder sich an die Besonderheiten einer individuellen Situation anzupassen;
die eigenen beruflichen Zuständigkeiten zu wahren oder auf eine menschliche Notlage zu reagieren;

dem Arbeitgeber gegenüber loyal zu bleiben oder auf eine problematische Praxis hinzuweisen.

Im Rahmen der sechs Unterrichtseinheiten werden die Studierenden lernen, ein berufliches Unbehagen zunächst in eine berufsethische Fragestellung und anschließend in eine begründete Entscheidung zu überführen.

Ausgangspunkt ist dabei jeweils eine Situation, die die Studierenden während ihres Praktikums selbst erlebt haben.

Lehrmethoden

⇒ Kursgruppe: ca. 25 Studierende

- Wissensvermittlung durch Dozierende

- Praxisbezogene Anwendungen / Übungen

- Fallanalysen und -besprechungen (u.a. aus den Praxisphasen)

- Austausch im Plenum

Material

/

Evaluation

Format der Evaluation: Arbeit

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

/

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 8266

Bildungsbereich Philosophie, Ethik & professionelles Selbstverständnis

Modul Philosophie, Ethik & professionelles Selbstverständnis III

Teilmodul Professionelles Selbstverständnis und Selbstreflexion

Dozent K. Heinrichs, A. Meyer

Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse

Die Studierenden verfügen bereits über gute Kenntnisse zu den Themen professionelle Haltung, Rolle und Selbstverständnis in der Sozialen Arbeit

Die Studierenden haben bereits Erfahrung mit Selbstreflexion und der Reflexion des eigenen professionellen Handelns gesammelt.

Die Studierenden zeigen die Bereitschaft, eigene Emotionen wahrzunehmen, Bedürfnisse zu formulieren und diese in unterschiedlichen Ausdrucks-, Darstellungs- und Mitteilungsformen zu kommunizieren.

Zielsetzung

Die Studierenden reflektieren die Entwicklung ihres professionellen Selbstverständnisses und setzen sich mit ihrer eigenen Positionierung als angehende Sozialarbeiter auseinander.

Die Studierenden setzen sich mit ihrem Selbst- und Fremdbild auseinander und reflektieren die Wirkung der eigenen Person auf das professionelle Handeln.

Die Studierenden nehmen eigene Emotionen wahr und reflektieren deren Einfluss auf ihr Denken, Wahrnehmen und Handeln.

Die Studierenden reflektieren ihre Verantwortung in der professionellen Rolle und entwickeln ein Bewusstsein für verantwortungsbewusste Entscheidungen und ihre Konsequenzen.

Die Studierenden erkennen ihre eigenen Vorurteile, Befangenheiten und blinde Flecken und hinterfragen deren möglichen Einfluss auf die Wahrnehmung und das professionelle Handeln.

Die Studierenden verstehen die Entwicklung von professioneller Identität als fortlaufenden Prozess (lebenslanges Lernen) und leiten persönliche Lern- und Entwicklungsziele für ihre zukünftige Berufspraxis ab.

Die Studierenden setzen sich mit dem Verhältnis von Authentizität und Professionalität auseinander und reflektieren, wie sie die eigene Persönlichkeit angemessen in die professionelle Rolle einbringen können.

Kompetenzen

I. Professionelle Kommunikation und Interaktion
I.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in beobachtet und reflektiert Sachverhalte, setzt sich mit verschiedenen Standpunkten auseinander und nimmt fundiert Stellung.
I.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in hört zu, ist kritikfähig und kommuniziert offen, wertschätzend und empathisch.

II. Persönlichkeit und professionelles Selbstverständnis & Handeln
II.2. Der / Die Sozialarbeiter/-in ist sich der eigenen Stärken und Schwächen sowie des Einflusses der persönlichen Lebensgeschichte auf das berufliche Handeln bewusst.
II.4. Der / Die Sozialarbeiter/-in arbeitet selbstständig, verfügt über professionelles Urteilsvermögen und trifft verantwortungsbewusste Entscheidungen.
II.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in beobachtet, reflektiert, bewertet und justiert das eigene Handeln und die eigene Positionierung im Rahmen eines ethisch und deontologisch fundierten professionellen Selbstverständnisses.
II.9. Der / Die Sozialarbeiter/-in verfügt über Strategien zur Selbstfürsorge und zum Selbstschutz und achtet die eigenen physischen und psychischen Belastungsgrenzen.
II.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in handelt empathisch und etabliert eine professionelle Nähe bzw. Distanz, die von Offenheit, Akzeptanz und Respekt geprägt ist.
II.11. Der / Die Sozialarbeiter/-in begegnet den Situationen und Realitäten im Arbeitsalltag verantwortungsbewusst, professionell und resilient.

III. Handlungsfelder und Methoden Sozialer Arbeit
III.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in entwickelt ein Bewusstsein für lebenslanges Lernen, ist bereit sich zu informieren, weiterzubilden und zu entwickeln.

Inhalte

- Selbstreflexion und -evaluierung der Praxis und der persönlichen Entwicklung als Sozialarbeiter

- Selbstreflexion und -evaluierung der persönlichen Entwicklung zum Sozialarbeiter

Themenschwerpunkte:

- Selbst- und Fremdbild in der Rolle eines angehenden Sozialarbeiters
- Emotionsmanagement
- Verantwortung in der professionellen Rolle
- Authentizität in der professionellen Rolle
- Resilienz und wie wir sie fördern können
- Vorurteile, Befangenheit, "blinde Flecken" in der professionellen Rolle
- Entwicklung der professionellen Identität während des Studiums
- Verständnis von und Bereitschaft zum lebenslangen Lernen

Lehrmethoden

Überblick über die eingesetzten Lehrmethoden:

- Theorieinput durch die Dozierenden
- Aufgabenstellung durch die Dozierenden, Erarbeitung in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit
- Reflexions-/Feedbackgruppen im Anschluss an alle Übungen

Material

Die benötigten Materialien werden von den Dozierenden zur Verfügung gestellt.

Die Studierenden sollten über ein Laptop oder Tablet verfügen

Evaluation

Zeitpunkt der Zertifizierung: Leistungsnachweis im Unterricht

Format der Evaluation: mündlich

Art der Zertifizierung: bestanden / nicht bestanden

Dieses Modul kann dispensiert werden --> s. aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl von 2ECTS, d.h. 24 Präsenzunterrichtsstunden und 32 Stunden für das Eigenstudium, die Arbeitsaufträge und die Prüfungsvorbereitung.

Referenzen

/

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 8267

Bildungsbereich Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der

Modul Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der Sozialarbeit/Sozialpädagogik III - Wahlkurse II

Teilmodul Methoden & Techniken der Sozialarbeit/Sozialpädagogik - Gemeinwesenarbeit

Dozent J. Jacobs, K. Heinrichs

Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3BSA	3	36	3	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse

Die Studierenden kennen verschiedene Methoden und Techniken der Sozialen Arbeit und haben diese im Unterricht in Simulationsgesprächen angewendet.

Die Studierenden können geeignete Methoden und Techniken den jeweiligen Prozessphasen nach dem Modell der "Kooperativen Prozessgestaltung" zuordnen.

Die Studierenden können die einzelnen Prozessphasen professionellen Handelns verstehen, unterscheiden und entwickeln und können diese in eine vollständige Prozessgestaltung integrieren.

Die Studierenden können Situationen aus dem Bereich der Sozialen Arbeit in Hinblick auf die darin angewandten Methoden und Techniken analysieren.

Die Studierenden können planen und passgenaue Methoden und Techniken für unterschiedliche Zielgruppen/Nutznießer planen und vorbereiten.

Die Studierenden können Flexibilität im Umgang mit unterschiedlichen Zielgruppen und variierenden Anforderungen in Lehr- und Praxissituationen zeigen.

Die Studierenden können Methoden und Techniken, die sozialformübergreifend anwendbar sind, identifizieren und können diese kontextgerecht anpassen.

Die Studierenden verfügen über einen ersten Entwurf einer eigenen sozialarbeiterischen Identität und ein persönliches Repertoire an Methoden und Techniken der Sozialen Arbeit.

Zielsetzung

Die Studierenden arbeiten in Kleingruppen ein Projekt in einem Bereich der Gemeinwesenarbeit ihrer Wahl aus.

Die Studierenden orientieren sich während der Projektarbeit am Modell der "Kooperativen Prozessgestaltung".

Die Studierenden üben in Gesprächssituationen die Anwendung/Durchführung verschiedener Methoden und Techniken der Gemeinwesenarbeit.

Die Studierenden wenden Methoden und Techniken der Gemeinwesenarbeit in realen Gesprächen mit dem Zielpublikum/dem Sozialarbeiter aus dem für das Projekt ausgewählten Sozialraum an.

Die Studierenden erfahren die Komplexität der Projektarbeit im Gemeinwesen hinsichtlich der Bedürfnisse und Möglichkeiten sämtlicher beteiligter Akteure und reagieren professionell und flexibel auf die verschiedenen Perspektiven.

Die Studierenden erweitern ihr persönliches Repertoire an Methoden und Techniken der Sozialen Arbeit sowie ihre sozialarbeiterische Identität.

Kompetenzen

I. Professionelle Kommunikation und Interaktion
I.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in hört zu, ist kritikfähig und kommuniziert offen, wertschätzend und empathisch.
I.11. Der / Die Sozialarbeiter/-in etabliert unterstützende und befähigende Beziehungen zu Personen, Gruppen und Gemeinschaften.

III. Handlungsfelder und Methoden Sozialer Arbeit
III.2. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die relevanten sozialarbeiterischen und sozialpädagogischen Methoden in der Einzelfall-, Gruppen- und Gemeinwesenarbeit.
III.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in basiert das berufliche Handeln auf Erkenntnissen aus Wissenschaft und Praxisforschung.
III.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in basiert die Beratung von Klient/-innen auf eine adäquate Beratungshaltung, geeignete Methoden und arbeitsfeldspezifisches Fachwissen.

III.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in entwickelt ein Bewusstsein für lebenslanges Lernen, ist bereit sich zu informieren, weiterzubilden und zu entwickeln.
III.11. Der / Die Sozialarbeiter/-in fördert und unterstützt die Autonomie und Verantwortung der Klient/-innen.

IV. Sozio-ökonomischer und gesellschaftspolitischer Kontext
IV.8. Der / Die Sozialarbeiter/-in sensibilisiert die Gesellschaft für soziale Herausforderungen und führt bewusstseinsbildende Maßnahmen durch.
IV.9. Der / Die Sozialarbeiter/-in fördert und fordert Verantwortungsbewusstsein und gesellschaftliche Teilhabe.
IV. 11. Der / Die Sozialarbeiter/-in positioniert sich zu aktuellen und aufkommenden sozialen Fragen.

V. Sozialarbeiterische Theorie und Praxis
V.9. Der / Die Sozialarbeiter/-in gestaltet situations-, bedarfs- und wirkungsorientierte soziale Interventionsprozesse und Maßnahmen auf Grundlage sozialarbeiterischer und sozialpädagogischer Theorien, Methoden und Techniken.
V.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in konzipiert, realisiert und evaluiert soziale Interventionen und Projekte unter Berücksichtigung der Grundlagen des Projektmanagements.
V.11. Der / Die Sozialarbeiter/-in analysiert Situationen ganzheitlich, aus unterschiedlichen Perspektiven sowie unter systemischer Betrachtung ihrer Elemente.

Inhalte
Gesellschaftliche Ebene: Gemeinwesenarbeit / Soziokulturelle Animation (3 ECTS)

- Theoretische Grundlagen und Hintergründe: Geschichte und Entwicklung, Konzepte, Prozesse, Rollen / Positionen usw.

- Anwendungsbezogene und praxisorientierte Einübung von partizipativen und befähigenden Methoden und Techniken:
    - o der Gemeinwesenarbeit (partizipative Sozialraumanalyse, kollektive und aktivierende Maßnahmen auf Ebene von Vierteln / Dörfern, usw.)
    - o der soziokulturellen Animation (soziokulturelle Projektarbeit, aufsuchende Sozialarbeit / Streetwork usw.)

- Kleingruppenarbeit: Die Studierenden wählen einen realen Sozialraum im Bereich der Gemeinwesenarbeit in Ostbelgien, erkunden diesen vor Ort, treten mit verschiedenen Akteuren in Kontakt, analysieren unterschiedliche Perspektiven und Ressourcen und entwickeln auf dieser Grundlage ein partizipatives, realistisch umsetzbares gemeinwesenorientiertes Projekt. Mindestens ein Element des Projekts wird praktisch erprobt.

Lehrmethoden
- Wissensvermittlung durch Dozierende

- Anwendungsbezogene Einübung grundlegender Handlungskompetenzen in praxisorientierten Seminaren/Übungen (z.B. in Form von Fallwerkstätten, Fallbesprechungen, Simulationen, Plan- und Rollenspielen)

- Projektarbeit in Kleingruppen

- Regelmäßige "Meilensteingespräche" zwischen der Kleingruppe und der/dem Dozierenden

- Eigenstudium inkl. Präsentation im Plenum

Material
Die benötigten Unterrichtsmaterialien werden zu Beginn jeder Unterrichtseinheit auf Moodle durch die Dozierenden zur Verfügung gestellt. Die Studierenden sind angehalten, zusätzlich eigene Notizen zu nehmen.

Die Studierenden müssen über ein Laptop oder Tablet verfügen.

Evaluation
- Zeitpunkt der Zertifizierung: Leistungsnachweis im Unterricht

- Format der Evaluation: Beurteilung einer Portfolioarbeit + Beurteilung einer mündlichen Präsentation mit anschließender Frage-/Austauschrunde innerhalb des Unterrichts

- keine Zugangsbedingung für die Evaluation

- Art der Zertifizierung: bestanden / nicht bestanden

- Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe "Allgemeine Prüfungsordnung"

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl von 3 ECTS, d.h.

--> 36 Präsenzunterrichtsstunden, Arbeit im jeweiligen Sozialraum, sowie die mündliche Präsentation

und

-->48 Stunden für das Eigenstudium, Projektplanung, Verschriftlichung des Arbeitsprozesses und Vorbereitung auf die Prüfung

Referenzen

Hochuli-Freund, U. (Hrsg.) (2017). Kooperative Prozessgestaltung in der Praxis. Materialien für die Soziale Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.

Hochuli-Freund, U & Stotz, W. (2013). Kooperative Prozessgestaltung in der Sozialen Arbeit. Ein methodenintegratives Lehrbuch. Stuttgart: Kohlhammer.

Noack, M. (2024). Integrierte Methodik in der Sozialen Arbeit. Einzelfall-gruppen- und gemeinwesenbezogen intervenieren. Stuttgart: Kohlhammer.

Wendt, P. (2024). Lehrbuch Soziale Arbeit im Gemeinwesen. Basel: Beltz Juventa

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 9881

Bildungsbereich Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der

Modul Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der Sozialarbeit/Sozialpädagogik II - Wahlkurse I

Teilmodul Wahlkurs a. English in social work

Dozent J. Lenz

Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit
3BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse

Students are expected to have at least B1 level in English at the beginning of the course.

This implies in particular the ability to:
- communicate in everyday and familiar situations,
- write simple, connected texts on familiar topics,
- describe experiences, events, plans and give reasons for opinions,
- understand the main points of conversations or texts on familiar topics.

Zielsetzung

This year, the course will be offered as part of a Collaborative Online International Learning (COIL) project in cooperation with PXL University of Applied Sciences (Hasselt) and HUMAK University of Applied Sciences (Finland). Through this international collaboration, students will work with peers from both countries and gain insights into different approaches to social work and social justice.

By the end of the course, students will be able to:

* extend their professional vocabulary in the field of social work and apply it in oral and written communication,
* compare approaches to promoting agency and social justice in Belgium and Finland,
* analyse the role of services in strengthening agency and social justice,
* collaborate effectively with international peers and engage with key organisations in the field of social work.

Kompetenzen

I. Professional Communication and Interaction
I.1. The social worker is familiar with theories, concepts and techniques of verbal and non-verbal communication.
I.2. The social worker has general knowledge of the English language in oral and written form.
I.4. The social worker communicates in an audience-appropriate and context-oriented manner.
I.5. The social worker masters analogue and digital communication techniques and tools.

II. Personality, Professional Identity and Action
II.10. The social worker acts with empathy and establishes professional closeness and distance, marked by openness, acceptance and respect.

III. Fields and Methods of Social Work
III.10. The social worker develops an awareness of lifelong learning and is willing to seek information, engage in further training and personal development.

Inhalte

This course is offered as part of a Collaborative Online International Learning (COIL) project in cooperation with PXL University of Applied Sciences (Belgium) and HUMAK University of Applied Sciences (Finland).

Working in international teams, students explore current social challenges from both Belgian and Finnish perspectives. All communication and collaboration take place in English.

The course addresses topics such as poverty, migration, mental health, loneliness, sustainability, and digitalisation. Each international group is assigned one of these topics and explores it in both the Belgian and Finnish contexts. Students compare the two countries' approaches, services, practices, and solutions and critically reflect on similarities and differences.

As a final project, each group produces a short video presenting the results of its comparative analysis and shares it with the other participants in an online presentation session.

Lehrmethoden
The course combines online and face-to-face teaching with collaborative and independent learning. It includes short input sessions introducing key concepts and project tasks, followed by guided self-study and group work. Students collaborate in international teams using online communication and collaboration tools to develop their final project. Regular feedback sessions and discussions support the learning process throughout the course.

Material
- Laptop or tablet, dictionary, note-taking material
- Authentic texts, audio and video materials

Evaluation
Assessment takes place throughout the course and is based on the final group project. Working in international teams, students produce and present a video that compares Belgian and Finnish approaches to their assigned social challenge.

The final video presentation is assessed according to the published assessment criteria. All members of the group receive the same assessment result. The outcome of the group project determines whether the course requirements have been successfully completed.

Certification: pass/fail

This module can be waived – see the current General Examination Regulations.

Arbeitsaufwand
/

Referenzen
Ernst Klett Verlag GmbH. (2011). Berufsspezifische Vokabeln – Soziales [PDF]. In Freeway Soziales Schülerbuch. Stuttgart: Author. Available at https://www2.klett.de/sixcms/media.php/229/Vokabeln_Soziales.pdf

Frampton, M. (2013). Fachenglisch für die soziale Arbeit. Weinheim & Basel: Beltz Juventa.

Herrmann, P. (2002). Wörterbuch der sozialen Arbeit: Deutsch–Englisch/Englisch–Deutsch (revised edition). Frankfurt am Main: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge.

King, D. (2010). Socialising. In Delta Business Communication Skills series. London: Delta Publishing.

Langenscheidt Redaktion (Ed.). (2004). Basic Training Business English: Meetings. Berlin & Munich: Langenscheidt.

Mascull, B. (2012). Business Vocabulary in Use: Intermediate. Cambridge: Cambridge University Press.

Mascull, B. (2017). Business Vocabulary in Use: Advanced. Cambridge: Cambridge University Press.

Tilley, R., & Schuch, E. (2015). Business English Trainer: Sicher kommunizieren & verhandeln (B1/B2). Munich: compact (Silver Line).

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 9889

Bildungsbereich Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der

Modul Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der Sozialarbeit/Sozialpädagogik II - Wahlkurse II.b.

Teilmodul Wahlkurs b. Kindeswohlgefährdung

Dozent L. Aussems

Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit
3BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der/Die Studierende ist in der Lage, …
- Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung (Vernachlässigung, physische, psychische und sexuelle Gewalt) frühzeitig zu erkennen und einzuschätzen.
- Formen der Kindeswohlgefährdung zu unterscheiden und zentrale Indikatoren zu benennen.
- mögliche Ursachen, Risikofaktoren und Schutzfaktoren auf individueller, familiärer und gesellschaftlicher Ebene zu erkennen.
- die Rolle der Jugendhilfe sowie weiterer Akteure im Hilfesystem zu beschreiben und geeignete Unterstützungsangebote zuzuordnen.
- einen komplexen Praxisfall unter Einbeziehung von Risiko- und Schutzfaktoren zu analysieren und begründete Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Kompetenzen

I. Mit anderen Menschen professionell interagieren, kommunizieren und zusammenarbeiten:
I.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in
beobachtet und reflektiert Sachverhalte, setzt sich mit verschiedenen Standpunkten auseinander und nimmt fundiert Stellung.
I.8. Der / Die Sozialarbeiter/-in ist teamfähig und initiiert den Austausch und die Zusammenarbeit mit Klient/-innen, Fachkräften und multidisziplinären Netzwerken.

II. Die eigene Persönlichkeit sowie das professionelle Selbstverständnis und Handeln unter Berücksichtigung berufsethischer und normativer Grundlagen entwickeln und reflektieren:
II.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in interagiert angemessen, effizient und respektvoll mit Menschen, unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Religionszugehörigkeit und kultureller Herkunft, politischer Einstellung usw.
II.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in handelt unter Einhaltung der ethischen und deontologischen Regeln der eigenen Profession.
II.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in beobachtet, reflektiert, bewertet und justiert das eigene Handeln und die eigene Positionierung im Rahmen eines ethisch und deontologisch fundierten professionellen Selbstverständnisses.
II.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in handelt empathisch und etabliert eine professionelle Nähe bzw. Distanz, die von Offenheit, Akzeptanz und Respekt geprägt ist.

III. Allgemeine, berufsorientierte und wissenschaftlich fundierte Kenntnisse in den Handlungsfeldern und Methoden Sozialer Arbeit erwerben und die Notwendigkeit erkennen, dieses Wissen stetig zu aktualisieren bzw. zu vertiefen:
III.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in basiert die Beratung von Klient/-innen auf eine adäquate Beratungshaltung, geeignete Methoden und arbeitsfeldspezifisches Fachwissen.

IV. Sozio-ökonomische und gesellschaftspolitische Zusammenhänge analysieren und die entsprechenden Herausforderungen und Handlungsfelder für die Soziale Arbeit allgemein und spezifisch erörtern und in die Arbeit einbeziehen:
IV.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in
analysiert sozio-ökonomische Kontexte und Realitäten mit ihren jeweiligen Herausforderungen und Bedarfen.

Inhalte

- Formen, Merkmale und Indikatoren von Kindeswohlgefährdung
- Gesetzliche Schutzaufträge, Meldeketten und Verfahrensstandards
- Instrumente der Risikoeinschätzung, Schutzplanentwicklung und Gesprächsführung in Gefährdungslagen

Lehrmethoden
- Theorieinput durch die Dozierenden
- Vorstellung durch die Jugendhilfe
- Aufgabenstellung durch die Dozierenden, Erarbeitung in Einzel-, Partner oder Gruppenarbeit
- Reflexionsgruppen nach allen Aufgaben
- Interaktive Rollenspiele

Material
Power-Point und Dokumente auf Moodle

Evaluation
Zeitpunkt der Zertifizierung: Januar

Format der Evaluation: schriftliche Prüfung mit offenen Fragen und Bearbeitung von Fallbeispielen

Zugangsbedingung für die Evaluation: 80% Anwesenheit im Unterricht

Art der Zertifizierung: bestanden/nicht bestanden

Dieser Kurs kann dispensiert werden

Arbeitsaufwand
Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl von 2 ECTS, d.h. 24 Präsenzunterrichtsstunden und 32 Stunden für das Eigenstudium, die Arbeitsaufträge und und die Prüfungsvorbereitung.

Referenzen
/

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 9884

Bildungsbereich Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der

Modul Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der Sozialarbeit/Sozialpädagogik II - Wahlkurse IV

Teilmodul Wahlkurs c. Soziale Arbeit und Sexualität

Dozent L. Aussems

Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit
3BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden…
- setzen sich mit der Bedeutung von Sexualität als Teil des Menschseins und als Thema in der Sozialen Arbeit auseinander,
- reflektieren ihre eigenen Haltungen, Werte und Grenzen im professionellen Umgang mit Sexualität,
- erwerben Kenntnisse über sexuelle Entwicklung, sexuelle Rechte sowie die Vielfalt sexueller Identitäten und Lebensweisen,
- befassen sich mit sexueller Gewalt, sexualpädagogischen Ansätzen und sexualethischen Fragestellungen,
- entwickeln Handlungskompetenzen im Umgang mit sexualitätsbezogenen Fragen und Herausforderungen im sozialarbeiterischen Arbeitsfeld,
- lernen präventive, beratende und intervenierende Ansätze im Kontext von Sexualität kennen und anwenden.

Kompetenzen

I. Mit anderen Menschen professionell interagieren, kommunizieren und zusammenarbeiten:
I.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in
beobachtet und reflektiert Sachverhalte, setzt sich mit verschiedenen Standpunkten auseinander und nimmt fundiert Stellung.
I.8. Der / Die Sozialarbeiter/-in ist teamfähig und initiiert den Austausch und die Zusammenarbeit mit Klient/-innen, Fachkräften und multidisziplinären Netzwerken.

II. Die eigene Persönlichkeit sowie das professionelle Selbstverständnis und Handeln unter Berücksichtigung berufsethischer und normativer Grundlagen entwickeln und reflektieren:
II.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in interagiert angemessen, effizient und respektvoll mit Menschen, unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Religionszugehörigkeit und kultureller Herkunft, politischer Einstellung usw.
II.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in handelt unter Einhaltung der ethischen und deontologischen Regeln der eigenen Profession.
II.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in beobachtet, reflektiert, bewertet und justiert das eigene Handeln und die eigene Positionierung im Rahmen eines ethisch und deontologisch fundierten professionellen Selbstverständnisses.
II.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in handelt empathisch und etabliert eine professionelle Nähe bzw. Distanz, die von Offenheit, Akzeptanz und Respekt geprägt ist.

III. Allgemeine, berufsorientierte und wissenschaftlich fundierte Kenntnisse in den Handlungsfeldern und Methoden Sozialer Arbeit erwerben und die Notwendigkeit erkennen, dieses Wissen stetig zu aktualisieren bzw. zu vertiefen:
III.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in basiert die Beratung von Klient/-innen auf eine adäquate Beratungshaltung, geeignete Methoden und arbeitsfeldspezifisches Fachwissen.

IV. Sozio-ökonomische und gesellschaftspolitische Zusammenhänge analysieren und die entsprechenden Herausforderungen und Handlungsfelder für die Soziale Arbeit allgemein und spezifisch erörtern und in die Arbeit einbeziehen:
IV.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in
analysiert sozio-ökonomische Kontexte und Realitäten mit ihren jeweiligen Herausforderungen und Bedarfen.

Inhalte

Der Kurs bietet eine Einführung in zentrale Themen rund um Sexualität im Kontext der Sozialen Arbeit. Dazu gehören biologische, psychologische, gesellschaftliche und rechtliche Aspekte sowie sexualpädagogische und sexualethische Perspektiven.
Es wird ein sicherer Raum geschaffen, in dem die Studierenden ihre eigenen Vorstellungen und Erfahrungen reflektieren und sich mit professionellen Haltungen auseinandersetzen können.
Anhand von Fallbeispielen und Praxissituationen werden typische Herausforderungen und Fragestellungen thematisiert, z.b. im Umgang mit Kindern, Jugendlichen, älteren Menschen, Menschen mit Behinderung oder in

Einrichtungen der stationären Hilfe.
Der Kurs ist interaktiv gestaltet und erfordert Offenheit, Reflexionsbereitschaft und aktive Begleitung.

Lehrmethoden

Überblick über die eingesetzten Lehrmethoden:

- Impulsvorträge: Einführung in biologische, psychologische, gesellschaftliche und rechtliche Grundlagen
- Textarbeit & Diskussion: Analyse von Fachliteratur, Gesetzestexten und Leitlinien zur Sexualpädagogik
- Fallstudienarbeit: Bearbeitung typischer Praxissituationen (z. B. Umgang mit Jugendlichen, Menschen mit Behinderung, stationäre Einrichtungen)
- Rollenspiele / Simulationen: Einüben von Gesprächssituationen, Perspektivwechsel und Reflexion von Handlungsmöglichkeiten
- Gruppenarbeit: Erarbeitung von Positionen und Leitlinien zu sexualethischen Fragestellungen
- Selbstreflexion & Journaling: Auseinandersetzung mit eigenen Werten, Normen und Erfahrungen in einem geschützten Rahmen

Material

Für die Durchführung der Lerneinheit werden folgende Materialien und Hilfsmittel benötigt oder zu Verfügung gestellt:

- Power-Point

Evaluation

Zeitpunkt der Zertifizierung: Januar

Format der Evaluation: schriftliche Prüfung mit offenen Fragen und Bearbeitung von Fallbeispielen

Zugangsbedingung für die Evaluation: 80% Anwesenheit im Unterricht

Art der Zertifizierung: bestanden/nicht bestanden

Dieser Kurs kann dispensiert werden

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl von 2 ECTS, d.h. 24 Präsenzunterrichtsstunden und 32 Stunden für das Eigenstudium und die Prüfungsvorbereitung.

Referenzen

/

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 9890

Bildungsbereich Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der

Modul Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der Sozialarbeit/Sozialpädagogik II - Wahlkurse III

Teilmodul Wahlkurs d. Travail du deuil, pédagogie du traumatisme et thérapie du traumatisme

Dozent M. Mossoux

Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit
3BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Permettre aux étudiants de se familiariser, de manière professionnelle, avec les thématiques du deuil et du trauma, afin de pouvoir aborder adéquatement des personnes en situation de deuil et/ou porteuses d'un trauma, et de pouvoir plus sereinement envisager d'apporter leur aide dans ces circonstances.
Au terme de ce cours, les étudiants devraient pouvoir

- Définir les notions de deuil et de traumatisme ;
- Décrire, de manière complète, leurs processus complexes et leurs multiples conséquences, ainsi que les éléments protecteurs et les facteurs aggravants ;
- Expliquer leur compréhension de ces phénomènes par des exemples pertinents.

Il est également attendu des étudiants qu'ils puissent

- Expliquer la complexité de ces thématiques dans leurs diverses dimensions ;
- Enumérer un panel d'aides (techniques et services) disponibles pour ces problématiques ;
- Décrire, de manière exhaustive et dans toute sa complexité, les différents rôles que peuvent remplir les AS dans ces situations.

Kompetenzen

II. Développer et réfléchir sur sa propre personnalité ainsi que sur la compréhension et l'action professionnelles en tenant compte des bases éthiques et normatives de la profession.
II.2. Le/La travailleur.euse social.e est conscient(e) de ses propres forces et faiblesses ainsi que de l'influence de son histoire personnelle sur son comportement professionnel.
II.9. Le/La travailleur.euse social.e dispose de stratégies de soin de soi et de protection de soi, et veille à respecter ses propres limites physiques et psychologiques.
II.10. Le/La travailleur.euse social.e agit avec empathie et établit une relation professionnelle marquée par une proximité ou une distance appropriée, fondée sur l'ouverture, l'acceptation et le respect.
III. Acquérir des connaissances générales, professionnelles et scientifiquement fondées dans les domaines d'intervention et les méthodes du travail social. Reconnaître la nécessité de mettre constamment à jour et d'approfondir ces connaissances.
III.3. Le/La travailleur.euse social.e fonde son action professionnelle sur des connaissances issues de la recherche scientifique et pratique.
III.5. Le/La travailleur.euse social.e identifie et comprend les schémas de perception, d'interprétation et d'action des bénéficiaires en tenant compte de leurs contextes sociaux et culturels.
III.6. Le/La travailleur.euse social.e base son accompagnement sur une attitude de conseil appropriée, des méthodes adéquates et des connaissances spécialisées du domaine d'intervention.
IV.5. Le/La travailleur.euse social.e intègre les théories systémiques dans sa réflexion et son action professionnelles.
V.6. Le/La travailleur.euse social.e connaît les pathologies (physiques et psychiques) et les handicaps (physiques, mentaux, émotionnels) pertinents pour le travail social.
V.8. Le/La travailleur.euse social.e examine les facteurs biologiques, sociaux et psychologiques qui influencent l'expérience et le comportement des bénéficiaires, et identifie les difficultés, besoins, attentes et intérêts des personnes, groupes et communautés.
V.11. Le/La travailleur.euse social.e analyse les situations de manière holistique, sous différents angles et en considérant les éléments de manière systémique.

Inhalte

De l'événement traumatique au trauma, comment évolue-t-on dans les différentes phases et quelles sont les spécificités selon les âges. Et qu'en est-il lorsque cela s'installe durablement en stress post-traumatique ?

Au-delà du choc et de la souffrance, qu'en est-il du blocage dans la lutte ou dans la fuite, voire dans la survie ? Et s'il existait une dépendance au traumatisme, qui nous pousserait à reproduire ? Comment la mémoire fonctionne-t-elle dans ces circonstances ?

Comment comprendre le déni, l'amnésie, l'attachement insécure, la désorganisation intérieure, la dissociation, la

dépersonnalisation, le clivage de soi, la perte de soi et de son corps, la carte du monde déchirée, les terreurs et les passages à l'acte (auto et hétéro-agressions) ? Qu'en dit le DSM V ?

Place des deuils et des traumas en psychogénéalogie, utilisation du génogramme.
Comment recueille-t-on une histoire de traumatisme ? Qui peut aider ? Comment se reconstruire ?

Lehrmethoden

- Etablir en groupe-classe un contrat de confiance et de sécurité, d'autant plus important avec des thématiques si délicates.
- Solliciter les étudiants à propos de leur choix de ce cours à option : quelles sont leurs motivations et attentes ?
- Explorer ce que les étudiants savent déjà sur ces phénomènes.
- Mobiliser leurs connaissances et expériences, tout en étant attentif aux émotions que ces thématiques peuvent susciter et en prenant le temps de gérer ce qui se vit en classe.
- Partir d'un génogramme fictif, que nous allons construire ensemble, sur base d'ateliers d'écriture et d'expression.
- Alterner les moments durant lesquels les étudiants sont actifs et les moments plus transmissifs.
- Romans graphiques, extraits vidéos, film.

Material

/

Evaluation

Zeitpunkt und Format der Zertifizierung: Quartal 4 (Juni) - Leistungsnachweis(e) innerhalb des Kurses.

Art der Zertifizierung: bestanden/nicht bestanden

Dieses Modul kann dispensiert werden.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

ANCELIN-SCHUTZENBERGER, A. (2011). Exercices pratiques de psychogénéalogie. Payot.
COURTADE, M. et al. (2025). On ne parle pas de ces choses-là. Casterman.
CYRULNIK, B. et al. (2009). Entre résilience et résonance, à l'écoute de nos émotions. Fabert.
GOLDBETER-MERINFELD, E. (2017). Le deuil impossible. De Boek Supérieur.
HAINES, S. et al. (2019). Le trauma : quelle chose étrange. Editions çà et là.
JOSSE, E. (2011). Le traumatisme psychique chez le nourrisson, l'enfant et l'adolescent. De Boek.
OGDEN, P. et al. (2021). Le trauma et le corps. De Boek Supérieur.
PANACCIONE, G. (2024). Nos âmes oubliées. Le Lombard.
SMITH, J. (2025). Se reconstruire après des violences sexuelles subies dans l'enfance. Dunod.
VAN DER KOLK, B. (2018). Le corps n'oublie rien. Albin Michel.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 9882

Bildungsbereich Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der

Modul Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der Sozialarbeit/Sozialpädagogik II - Wahlkurse II

Teilmodul Wahlkurs e. Krisenintervention in der Sozialen Arbeit

Dozent L. Aussems

Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit
3BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden…
- machen sich mit den theoretischen Grundlagen der Krisentheorie und der Krisenintervention vertraut,
- entwickeln ein Verständnis für unterschiedliche Arten von Krisen (individuelle, familiäre, kollektive, akute und chronische),
- erwerben Kenntnisse über Interventionsstrategien und Handlungskonzepte in der Sozialen Arbeit im Kontext von Krisen,
- reflektieren ihre eigene Rolle und Haltung als Fachkraft in Krisensituationen,
erproben und analysieren fallbezogenes Handeln in simulierten Krisensituationen.

Kompetenzen

I. Mit anderen Menschen professionell interagieren, kommunizieren und zusammenarbeiten;
I.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in beobachtet und reflektiert Sachverhalte, setzt sich mit verschiedenen Standpunkten auseinander und nimmt fundiert Stellung;
I.8. Der / Die Sozialarbeiter/-in ist teamfähig und initiiert den Austausch und die Zusammenarbeit mit Klient/-innen, Fachkräften und multidisziplinären Netzwerken.
I.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in hört zu, ist kritikfähig und kommuniziert offen, wertschätzend und empathisch.
I.11. Der / Die Sozialarbeiter/-in etabliert unterstützende und befähigende Beziehungen zu Personen, Gruppen und Gemeinschaften.

II. Die eigene Persönlichkeit sowie das professionelle Selbstverständnis und Handeln unter Berücksichtigung berufsethischer und normativer Grundlagen entwickeln und reflektieren:
II.4. Der / Die Sozialarbeiter/-in arbeitet selbstständig, verfügt über professionelles Urteilsvermögen und trifft verantwortungsbewusste Entscheidungen.

III. Allgemeine, berufsorientierte und wissenschaftlich fundierte Kenntnisse in den Handlungsfeldern und Methoden Sozialer Arbeit erwerben und die Notwendigkeit erkennen, dieses Wissen stetig zu aktualisieren bzw. zu vertiefen;
III.1. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die relevanten Akteure und Einrichtungen des ostbelgischen und euregionalen Sozialsektors.
III.2. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die relevanten sozialarbeiterischen und sozialpädagogischen Methoden in der Einzelfall-Gruppen- und Gemeinwesenarbeit.

Inhalte

Der Kurs bietet eine Einführung in zentrale Konzepte der Krisentheorie und -intervention. Es werden verschiedene Formen von Krisen analysiert und Handlungsmodelle vorgestellt, die in der Praxis der Sozialen Arbeit Anwendung finden. Der Fokus liegt auf einer handlungsorientierten und praxisnahen Auseinandersetzung mit typischen Krisensituationen aus dem Arbeitsfeld.

Lehrmethoden

- Theorie in Form von Frontalunterricht und mit Power-Point
- Interaktive Rollenspiele
- Gruppenarbeit

Material

Für die Durchführung der Lerneinheit werden folgende Materialien und Hilfsmittel benötigt oder zu Verfügung gestellt:

- Power-Point

Evaluation

Zeitpunkt der Zertifizierung: Januar

Format der Evaluation: 30% der Bewertung erfolgt durch einen Leistungsnachweis in Form einer schriftlichen Arbeit, die während des Semesters abzugeben ist, 70% der Bewertung erfolgt durch eine schriftliche Prüfung im Januar

Zugangsbedingung für die Evaluation: 80% Anwesenheit im Unterricht

Art der Zertifizierung: bestanden/nicht bestanden

Dieser Kurs kann dispensiert werden

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl von 2 ECTS, d.h. 24 Präsenzunterrichtsstunden und 32 Stunden für das Eigenstudium und die Prüfungsvorbereitung.

Referenzen

/

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 9993

Bildungsbereich Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der

Modul Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der Sozialarbeit/Sozialpädagogik II - Wahlkurse III

Teilmodul Wahlkurs f. Bildung durch Reisen: Madagaskar

Dozent A. Meyer, F. Letocart

Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit
3BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierende :

- lernen die sozialen Realitäten eines Landes des Südens kennen;
- verstehen und analysieren kritisch die Mechanismen von Armut sowie sozialer und wirtschaftlicher Ungleichheit zwischen dem globalen Norden und Süden;
- entwickeln ein Weltverständnis, in dem Mechanismen von Ungerechtigkeit und Ausbeutung miteinander verknüpft sind;
- setzen sich mit anderen kulturellen Realitäten auseinander und hinterfragen eigene Bezugspunkte und Werte;
- bewältigen organisatorische, zwischenmenschliche und psychologische Herausforderungen, die mit dieser Art von Reise und der Konfrontation mit extremer Armut einhergehen. Sie stärken ihre Resilienz und ihr Selbstvertrauen;
- öffnen sich für andere Kulturen und Weltanschauungen;
- erwerben Kompetenzen für die Arbeit in interkulturellen Kontexten.

Kompetenzen

III. Handlungsfelder und Methoden Sozialer Arbeit
III.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in entwickelt ein Bewusstsein für lebenslanges Lernen, ist bereit sich zu informieren, weiterzubilden und zu entwickeln.

IV. Sozio-ökonomischer und gesellschaftspolitischer Kontext
IV.2. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die allgemeinen politischen und sozialen Strukturen auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene.
IV.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in erkennt vorherrschende Denkrichtungen und entschlüsselt die ihnen innewohnenden Grundsätze und Werte.
IV.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in analysiert sozio-ökonomische Kontexte und Realitäten mit ihren jeweiligen Herausforderungen und Bedarfen.
IV.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in nimmt eine konstruktiv-kritische Haltung ein und erschließt neutrale Informationsquellen.
IV.11. Der / Die Sozialarbeiter/-in positioniert sich zu aktuellen und aufkommenden sozialen Fragen.

Inhalte

Dieses Wahlfach gliedert sich in drei Phasen:

- Vorbereitungsphase: Ziel ist es, den Studierenden die Werkzeuge an die Hand zu geben, um ihre Immersion bestmöglich zu erleben und daraus maximale Erkenntnisse für ihre zukünftige soziale Arbeit zu ziehen. Die Vorbereitung konzentriert sich auf vier Bereiche:

1. Ich selbst: Meine Motivationen, Erwartungen, Ängste, Gruppendynamik usw.
2. Der Kontext: Geschichte, Geografie, Wirtschaft, Politik … des besuchten Landes; soziale Herausforderungen; Nord-Süd-Verhältnisse, Entwicklungspolitk.
3. Der Partner: Kennenlernen der NGO und Strukturen, die das Projekt sowohl im Norden als auch im Süden begleiten.
4. Das Handeln: Wie agiere ich als Sozialarbeiter:in in einem Land des Südens? Wie agiere ich als Sozialarbeiter: in in einem Land des Nordens mit einer Zielgruppe aus dem Süden?

- Die Reise selbst: Die etwa 15-tägige Reise bietet die Gelegenheit, die Realität der Sozialen Arbeit in einem Land des Südens kennenzulernen. Zudem können die Studierenden eine soziale und kulturelle Realität erleben, die sich von ihrer eigenen unterscheidet.

- Nachbereitung: Nach einer Evaluation definieren die Studierenden gemeinsam mit den Dozenten Initiativen, die sie nach ihrer Rückkehr in ihrem Studienverlauf, in der Schule, in der Familie oder auf Bürger:innen- und politischer Ebene umsetzen möchten.

Lehrmethoden

- Vorbereitungssitzungen während des akademischen Jahres mit Begleitpersonen (Lehrende, NGO-Mitarbeiter: innen, Gäste) mit Spielen, Debatte, theoretische Inputs...
- ein vorbereitendes Wochenendseminar;
- die vor Ort stattfindende Reise, begleitet von Partnerorganisationen aktiv in der Sozialen Arbeit;
- Nachbereitungs- und Sensibilisierungsaktivitäten nach der Rückkehr.

Material

/

Evaluation

Die vollständige Teilnahme an allen drei Phasen des Projekts führt zum Bestehen dieses Wahlfachs.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl von 2 ECTS, d.h. 24 Präsenzunterrichtsstunden und 32 Stunden für das Eigenstudium, die Arbeitsaufträge und und die Prüfungsvorbereitung.

Referenzen

Karin Fischer und Margarete Grandner (2022), Globale Ungleichheit. Über Zusammenhänge von Kolonialismus, Arbeitsverhältnissen und Naturverbrauch. Mandelbaum Verlag (Wien).

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 9883

Bildungsbereich Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der

Modul Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der Sozialarbeit/Sozialpädagogik II - Wahlkurse III

Teilmodul Wahlkurs g. Développement du pouvoir d'agir

Dozent B. Devillers

Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit
3BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Brève découverte des fondements historiques du Développement du Pouvoir d'Agir et de ses liens avec la notion d'empowerment.

Comprendre le concept de pouvoir d'agir ainsi que les concepts et repères théoriques et méthodologiques qui en découlent.

Identifier les leviers de changement, permettant aux publics fragilisés de reprendre du contrôle sur ce qui est important pour eux.

S'approprier des outils en faveur de l'émancipation des personnes en développant les attitudes professionnelles facilitantes.

Prendre connaissance des axes d'intervention qui permettent de situer les personnes en tant qu'être de ressources, animés par des besoins et aspirations propres.

Nommer les difficultés et enjeux qui pèsent sur l'intervention sociale, tant du point de vue de l'assistant social que du bénéficiaire.

Kompetenzen

I. Communication et interaction professionnelles
I.11. L'assistant(e) social(e) établit des relations de soutien et d'autonomisation avec les personnes, les groupes et les communautés.
II Personnalité et conscience professionnelle
II.2 L'assistant.e social.e est conscient(e) de ses propres forces et faiblesses ainsi que de l'influence de son histoire personnelle sur son comportement professionnel.
II.3 L'assistant(e) social(e) interagit de manière appropriée, efficace et respectueuse avec les personnes, indépendamment du sexe, de l'orientation sexuelle, de l'appartenance religieuse et de l'origine culturelle, des opinions politiques, etc.
II.8. L'assistant.e social.e connaît et respecte les limites de son influence personnelle et de sa responsabilité en tenant compte des mandats et des tâches.
II.9. L'assistant.e social.e dispose de stratégies de soin de soi et de protection de soi, et veille à respecter ses propres limites physiques et psychologiques.
II.10. L'assistant.e social.e agit avec empathie et établit une relation professionnelle marquée par une proximité ou une distance appropriée, fondée sur l'ouverture, l'acceptation et le respect.
III Champs d'action et méthodes du travail social
III.2. L'assistant.e social.e maîtrise les méthodes pertinentes en travail social et en éducation pour le travail avec les individus, les groupes et les communautés.
III.3 L'assistant(e) social(e) fonde son action professionnelle sur les connaissances issues de la science et de la recherche pratique.
III.5 L'assistant(e) social(e) reconnaît les modèles de perception, d'interprétation et d'action des clients en tenant compte du contexte social et culturel.
III.6. L'assistant.e social.e base son accompagnement sur une attitude de conseil appropriée, des méthodes adéquates et des connaissances spécialisées du domaine d'intervention.
III.11. L'assistant.e social.e encourage et soutient l'autonomie et la responsabilité des bénéficiaires.
V. Théorie et pratique du travail social
V.3. L'assistant.e social.e maîtrise les théories, concepts et modèles pertinents du travail social et de l'éducation.
V.5 L'assistant(e) social(e) connaît les bases et les théories des sciences sociales et humaines pertinentes pour le travail social.
V.8 L'assistant(e) social(e) considère les facteurs biologiques, sociaux et psychiques qui influencent le vécu et l'action des clients et identifie les difficultés, les besoins, les attentes et les intérêts des personnes, des groupes et des

communautés.
V.9. L'assistant.e social.e conçoit et met en œuvre des processus et des interventions sociales orientés vers les situations, les besoins et les effets, en s'appuyant sur les théories, méthodes et techniques du travail social et de l'éducation.

Inhalte

Le cours est centré sur l'acquisition de repères théorico-cliniques au sein des modèles d'intervention qui soutiennent le développement du pouvoir d'agir des personnes et des collectivités.
Des outils, fidèles à la philosophie du DPA et utiles pour identifier et mobiliser les ressources et potentialités des personnes, des groupes et des communautés seront exposés par l'enseignante et ensuite expérimentés par les étudiants.
Les modèles d'intervention se situant dans la logique d'intervention DPA, d'identification des besoins et de valorisation des ressources, seront abordés.
Des concepts clefs tels que conscience de soi, conscience critique, accompagnement, victimisation secondaire, besoins, souffrance, identité positive et négative, patient partenaire, seront explicités théoriquement et reliés à des situations concrètes d'apprentissage (situations réelles d'expériences de stage, personnelles et professionnelles) afin que l'étudiant puisse les mobiliser dans l'action.

Lehrmethoden

Ce cours se veut avant tout représenter un espace dynamique d'apprentissage au sein duquel l'étudiant pourra découvrir et expérimenter le modèle d'intervention du DPA.
L'approche pédagogique est centrée sur l'interactivité, partant des préoccupations et besoins des étudiants.
Des exposés théoriques viendront soutenir la construction de repères afin que l'étudiant puisse développer des compétences professionnelles dans l'accompagnement social.
Des moments réflexifs et d'échange collectif, des exercices pratiques en petits groupes et des moments de travail autonome ainsi que des aller-retour théorie pratique pour ancrer les contenus méthodologiques et éthiques de l'approche constitueront l'épine dorsale du cours.

Material

Des blocs de notes et de quoi écrire.
L'enseignant se charge du matériel nécessaire à chaque séance (post-it, dossier d'outils, feuilles A3,…).

Evaluation

Quartal4 (Leistungsnachweis(e) innerhalb des Kurses)

Si, malgré une justification valable, les étudiants sont présents à moins de 80 % ou en cas d'examen de rattrapage, ils remettent un travail individuel.

Type de certification : réussi / non réussi

Ce sous-module peut être dispensé.

Arbeitsaufwand

La charge de travail correspond à 2 ECTS, équivalents à 24 heures en présentiel et 32h de travail à domicile et de préparation à l'examen.

Referenzen

Le Bossé, Y. (2012). Sortir de l'impuissance : invitation à soutenir le développement du pouvoir d'agir des personnes et des collectivités. Tome 1, Fondements et cadre conceptuel. Edition ARDIS.

Le Bossé, Y. (2016). Soutenir sans prescrire. Aperçu synoptique de l'approche centrée sur le développement du pouvoir d'agir des personnes et des collectivités. Éditions Ardis.

Portal, B. (2009). « L'expérimentation du développement du pouvoir d'agir des personnes et des collectivités dans une intervention sociale ». La Revue française de Service Social, n° 232, pp. 69□75.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 9888

Bildungsbereich Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der

Modul Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der Sozialarbeit/Sozialpädagogik I - Wahlkurse I

Teilmodul Wahlkurs h. Soziale Arbeit im Zwangskontext

Dozent L. Aussems

Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit
3BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der/Die Studierende ist in der Lage, …

- das Spannungsfeld zwischen Hilfe und Kontrollauftrag (Doppelmandat) in gesetzlich geregelten Setting zu analysieren.
- motivierende Gesprächsführung und Beziehungsaufbau auch bei unfreiwilliger oder wiedersprüchlicher Inanspruchnahme zu gestalten.
- die eigenen Rollen und Grenzen im Rahmen von rechtlichen Auflagen und Weisungen transparent zu vertreten.

Kompetenzen

I. Mit anderen Menschen professionell interagieren, kommunizieren und zusammenarbeiten:
I.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in
beobachtet und reflektiert Sachverhalte, setzt sich mit verschiedenen Standpunkten auseinander und nimmt fundiert Stellung.
I.8. Der / Die Sozialarbeiter/-in ist teamfähig und initiiert den Austausch und die Zusammenarbeit mit Klient/-innen, Fachkräften und multidisziplinären Netzwerken.

II. Die eigene Persönlichkeit sowie das professionelle Selbstverständnis und Handeln unter Berücksichtigung berufsethischer und normativer Grundlagen entwickeln und reflektieren:
II.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in interagiert angemessen, effizient und respektvoll mit Menschen, unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Religionszugehörigkeit und kultureller Herkunft, politischer Einstellung usw.
II.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in handelt unter Einhaltung der ethischen und deontologischen Regeln der eigenen Profession.
II.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in beobachtet, reflektiert, bewertet und justiert das eigene Handeln und die eigene Positionierung im Rahmen eines ethisch und deontologisch fundierten professionellen Selbstverständnisses.
II.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in handelt empathisch und etabliert eine professionelle Nähe bzw. Distanz, die von Offenheit, Akzeptanz und Respekt geprägt ist.

III. Allgemeine, berufsorientierte und wissenschaftlich fundierte Kenntnisse in den Handlungsfeldern und Methoden Sozialer Arbeit erwerben und die Notwendigkeit erkennen, dieses Wissen stetig zu aktualisieren bzw. zu vertiefen:
III.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in basiert die Beratung von Klient/-innen auf eine adäquate Beratungshaltung, geeignete Methoden und arbeitsfeldspezifisches Fachwissen.

IV. Sozio-ökonomische und gesellschaftspolitische Zusammenhänge analysieren und die entsprechenden Herausforderungen und Handlungsfelder für die Soziale Arbeit allgemein und spezifisch erörtern und in die Arbeit einbeziehen:
IV.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in
analysiert sozio-ökonomische Kontexte und Realitäten mit ihren jeweiligen Herausforderungen und Bedarfen.

Inhalte

- Besonderheiten der Arbeit in Justiz-, Bewährungs- und Jugendhilfe sowie der geschlossenen Unterbringung
- Techniken zur Arbeit mit Widerstand und Motivation (z. B. Motivational Interviewing)
- Transparenz, Macht balance und rechtliche Rahmenbedingungen bei Unfreiwilligkeit

Lehrmethoden

- Theorieinput durch die Dozierenden
- Aufgabenstellung durch die Dozierenden, Erarbeitung in Einzel-, Partner oder Gruppenarbeit
- Reflexionsgruppen nach allen Aufgaben
- Interaktive Rollenspiele

Material
Power-Point und Dokumente auf Moodle

Evaluation
Zeitpunkt der Zertifizierung: Januar

Format der Evaluation: schriftliche Prüfung mit offenen Fragen und Bearbeitung von Fallbeispielen

Zugangsbedingung für die Evaluation: 80% Anwesenheit im Unterricht

Art der Zertifizierung: bestanden/nicht bestanden

Dieser Kurs kann dispensiert werden

Arbeitsaufwand
Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl von 2 ECTS, d.h. 24 Präsenzunterrichtsstunden und 32 Stunden für das Eigenstudium, die Arbeitsaufträge und und die Prüfungsvorbereitung.

Referenzen
/

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 9891

Bildungsbereich Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der

Modul Berufliche Handlungskompetenz - Akteure, Methoden & Techniken der Sozialarbeit/Sozialpädagogik - Wahlkurse

Teilmodul Persönlicher Weiterbildungsplan

Dozent S. Nix

Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3BSA	2	24	2	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse
/

Zielsetzung
Die Zielsetzung kann sich je nach persönlichem Weiterbildungsplan unterscheiden.

Kompetenzen
Die Kompetenzen können sich je nach persönlichem Weiterbildungsplan unterscheiden.

Inhalte
Die Inhalte können sich je nach persönlichem Weiterbildungsplan unterscheiden.

Lehrmethoden
Die Lehrmethoden können sich je nach persönlichem Weiterbildungsplan unterscheiden.

Material
Das Material kann sich je nach persönlichem Weiterbildungsplan unterscheiden.

Evaluation
Zeitpunkt der Zertifizierung: Januar

Format der Evaluation: Die Beurteilung der Weiterbildung kann durch den Weiterbildungsanbieter in Form einer schriftlichen Arbeit, schriftlichen Prüfung, mündlichen Prüfung oder einer sontigen Evaluationsform erfolgen. In dem Fall ist eine Kopie des Zeugnisses bzw. der Bescheinigung des Prüfers beizufügen.

Wenn der Weiterbildungsanbieter keine Evaluation durchführt, ist eine Reflexionsarbeit von mindestens 3-4 Seiten zu verfassen sowie eine vom zuständigen Weiterbildungsanbieter austellten Teilnahmebescheinigung einzureichen. Die Modalitäten zur Reflexionsarbeit befinden sich in den "Richtlinien zum individuellen Weiterbildungsplan".

Art der Zertifizierung: bestanden/nicht bestanden

Arbeitsaufwand
Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl von 2 ECTS, d.h. 24 Präsenzunterrichtsstunden und 32 Stunden für das Eigenstudium, die Arbeitsaufträge und und die Prüfungsvorbereitung.

Referenzen
Die Referenzen können sich je nach persönlichem Weiterbildungsplan unterscheiden.

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 8269

Bildungsbereich Berufliche Praxis: Praktika und Selbstreflexion

Modul Berufliche Praxis III

Teilmodul Vor-/Nachbereitung

Dozent J. Jacobs

Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3BSA	0,5	6	0,5	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Erfahrungen aus den vorangegangenen Praxisphasen sowie über Kenntnisse der grundlegenden Richtlinien und Rahmenbedingungen des Praktikums. Diese bleiben im dritten Studienjahr weitgehend bestehen und werden um die spezifischen Anforderungen der abschließenden Praxisphase ergänzt.

Zielsetzung

Die Studierenden erläutern die Anforderungen und Rahmenbedingungen der Praxisphase und übertragen sie auf die eigene Praxissituation.

Die Studierenden beurteilen geeignete Kriterien für die Auswahl einer Praxiseinrichtung und begründen die eigene Wahl.

Die Studierenden reflektieren eigene Erwartungen, Zielsetzungen und Entwicklungsbedarfe im Hinblick auf das dritte Praktikum.

Die Studierenden analysieren die Erfahrungen aus den bisherigen Praktika und die eigene Entwicklung hinsichtlich Rolle, Selbstständigkeit und professionelles Handeln.

Kompetenzen

I. Professionelle Kommunikation und Interaktion
I.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in verfügt über berufsbezogene Kenntnisse der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift.
I.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in erschließt komplexe Informationen und nutzt diese bedarfsorientiert.
I.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in beobachtet und reflektiert Sachverhalte, setzt sich mit verschiedenen Standpunkten auseinander und nimmt fundiert Stellung.
I.8. Der / Die Sozialarbeiter/-in ist teamfähig und initiiert den Austausch und die Zusammenarbeit mit Klient/-innen, Fachkräften und multidisziplinären Netzwerken.
I.9. Der / Die Sozialarbeiter/-in nutzt digitale Werkzeuge und Medien unter Berücksichtigung des Datenschutzes sowie der persönlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Risiken und Auswirkungen.
I.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in hört zu, ist kritikfähig und kommuniziert offen, wertschätzend und empathisch.
I.11. Der / Die Sozialarbeiter/-in etabliert unterstützende und befähigende Beziehungen zu Personen, Gruppen und Gemeinschaften.

II. Persönlichkeit und professionelles Selbstverständnis & Handeln
II.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in interagiert angemessen, effizient und respektvoll mit Menschen, unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Religionszugehörigkeit und kultureller Herkunft, politischer Einstellung usw.
II.4. Der / Die Sozialarbeiter/-in arbeitet selbstständig, verfügt über professionelles Urteilsvermögen und trifft verantwortungsbewusste Entscheidungen.
II.5. Der / Die Sozialarbeiter/-in agiert in Konfliktsituationen besonnen, angemessen und deeskalierend.
II.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in beobachtet, reflektiert, bewertet und justiert das eigene Handeln und die eigene Positionierung im Rahmen eines ethisch und deontologisch fundierten professionellen Selbstverständnisses.
II.9. Der / Die Sozialarbeiter/-in verfügt über Strategien zur Selbstfürsorge und zum Selbstschutz und achtet die eigenen physischen und psychischen Belastungsgrenzen.
II.11. Der / Die Sozialarbeiter/-in begegnet den Situationen und Realitäten im Arbeitsalltag verantwortungsbewusst, professionell und resilient.

III. Handlungsfelder und Methoden Sozialer Arbeit
III.2. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die relevanten sozialarbeiterischen und sozialpädagogischen Methoden in der Einzelfall-, Gruppen- und Gemeinwesenarbeit.
III.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in basiert das berufliche Handeln auf Erkenntnissen aus Wissenschaft und Praxisforschung.
III.4. Der / Die Sozialarbeiter/-in erkennt und versteht die Strukturen, Strategien und Regeln in Organisationen und richtet das professionelle Handeln entsprechend aus.
III.5. Der / Die Sozialarbeiter/-in erkennt die Wahrnehmungs-, Deutungs- und Handlungsmuster der Klient/-innen unter Berücksichtigung der sozialen und kulturellen Hintergründe.
III.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in basiert die Beratung von Klient/-innen auf eine adäquate Beratungshaltung, geeignete Methoden und arbeitsfeldspezifisches Fachwissen.

III.8. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt grundlegende Mediationstechniken und ist in der Lage, Konfliktsituationen positiv, produktiv und klar zu lösen.
III.11. Der / Die Sozialarbeiter/-in fördert und unterstützt die Autonomie und Verantwortung der Klient/-innen.

IV. Sozio-ökonomischer und gesellschaftspolitischer Kontext
IV.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in ist mit den relevanten Strukturen und Themen der Sozial-, Kultur- und Gesundheitspolitik auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene vertraut.
IV.5. Der / Die Sozialarbeiter/-in bezieht systemische Theorien in das professionelle Denken und Handeln ein.
IV.8. Der / Die Sozialarbeiter/-in sensibilisiert die Gesellschaft für soziale Herausforderungen und führt bewusstseinsbildende Maßnahmen durch.
IV.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in nimmt eine konstruktiv-kritische Haltung ein und erschließt neutrale Informationsquellen.

Inhalte
- Vorbereitung Praxisphase: Erwartungen, Zielsetzungen, Regeln, Ablauf, Verantwortlichkeiten, Berichterstattung/Analyse usw.

- Praxiseinrichtung: Kriterien, Suche, Vertrag, usw.

- Reflexion der beruflichen Möglichkeiten und der weiteren persönlichen und beruflichen Entwicklung in der abschließenden Praktikumsphase.

- Reflexion der eigenen Entwicklung und Handlungsgestaltung während der Praktikumsphase (=Gestaltungsphase) im Vergleich zu den Erfahrungen und Rollen in der ersten und zweiten Praktikumsphase.

- Dokumentation: Praxisjournal und Bachelorarbeit (kein Praktikumsbericht)

Lehrmethoden
- Wissensvermittlung durch Dozierende

- gemeinsame Reflexion

- Individuelle Arbeiten (Praxisjournal und Bachelorarbeit)

Material
- Praxismappe

Evaluation
Art der Evaluation: keine

Arbeitsaufwand
Der Arbeitsaufwand beträgt 0,5 ECTS (6 Präsenzstunden und 8 Stunden Eigenstudium).

Referenzen
/

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 8270
Bildungsbereich Berufliche Praxis: Praktika und Selbstreflexion
Modul Berufliche Praxis III
Teilmodul Praxisphase III - Gestaltung: Praktikum

Dozent K. Heinrichs, J. Jacobs, A. Meyer
Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3BSA	15	420	15	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse
/

Zielsetzung
Während dieser intensiven Erfahrung haben die Studierenden die Möglichkeit, ihre erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse in die Praxis umzusetzen und sich auf ihre zukünftige berufliche Tätigkeit vorzubereiten.

- Eigenständiges und professionelles Handeln in einem vielfältigen sozialarbeiterischen Arbeitsfeld;
- Umsetzung erworbener Fähigkeiten und Kenntnisse in die Praxis zur Weiterentwicklung der professionellen Identität;
- Aktive und professionelle Positionierung in der Arbeit mit einem definierten Zielpublikum und in einem (multidisziplinären) Team;
- Kritische Analyse des sozialen Kontextes und der sozialen Realitäten zur Integration von Handlungsoptionen für den sozialen Wandel;
- Erleben und Anwendung theoretischen Wissens in konkreten Arbeitssituationen zur fundierten Entscheidungsfindung;
- Vermittlung und Anwendung vielfältiger Arbeitsmethoden, -techniken und -prinzipien zur flexiblen Intervention und kontinuierlichen Reflexion;
- Vorbereitung auf zukünftige berufliche Tätigkeiten durch die Entwicklung notwendiger Fähigkeiten, Kenntnisse und Reflexionskompetenzen.

Kompetenzen
I. Professionelle Kommunikation und Interaktion
I.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in verfügt über berufsbezogene Kenntnisse der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift.
I.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in erschließt komplexe Informationen und nutzt diese bedarfsorientiert.
I.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in beobachtet und reflektiert Sachverhalte, setzt sich mit verschiedenen Standpunkten auseinander und nimmt fundiert Stellung.
I.8. Der / Die Sozialarbeiter/-in ist teamfähig und initiiert den Austausch und die Zusammenarbeit mit Klient/-innen, Fachkräften und multidisziplinären Netzwerken.
I.9. Der / Die Sozialarbeiter/-in nutzt digitale Werkzeuge und Medien unter Berücksichtigung des Datenschutzes sowie der persönlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Risiken und Auswirkungen.
I.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in hört zu, ist kritikfähig und kommuniziert offen, wertschätzend und empathisch.
I.11. Der / Die Sozialarbeiter/-in etabliert unterstützende und befähigende Beziehungen zu Personen, Gruppen und Gemeinschaften.

II. Persönlichkeit und professionelles Selbst-verständnis & Handeln
II.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in interagiert angemessen, effizient und respektvoll mit Menschen, unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Religionszugehörigkeit und kultureller Herkunft, politischer Einstellung usw.
II.4. Der / Die Sozialarbeiter/-in arbeitet selbstständig, verfügt über professionelles Urteilsvermögen und trifft verantwortungsbewusste Entscheidungen.
II.5. Der / Die Sozialarbeiter/-in agiert in Konfliktsituationen besonnen, angemessen und deeskalierend.
II.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in beobachtet, reflektiert, bewertet und justiert das eigene Handeln und die eigene Positionierung im Rahmen eines ethisch und deontologisch fundierten professionellen Selbstverständnisses.
II.9. Der / Die Sozialarbeiter/-in verfügt über Strategien zur Selbstfürsorge und zum Selbstschutz und achtet die eigenen physischen und psychischen Belastungsgrenzen.
II.11. Der / Die Sozialarbeiter/-in begegnet den Situationen und Realitäten im Arbeitsalltag verantwortungsbewusst, professionell und resilient.

III. Handlungsfelder und Methoden Sozialer Arbeit
III.2. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die relevanten sozialarbeiterischen und sozialpädagogischen Methoden in der Einzelfall-, Gruppen- und Gemeinwesenarbeit.
III.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in basiert das berufliche Handeln auf Erkenntnissen aus Wissenschaft und Praxisforschung.
III.4. Der / Die Sozialarbeiter/-in erkennt und versteht die Strukturen, Strategien und Regeln in Organisationen und

richtet das professionelle Handeln entsprechend aus.
III.5. Der / Die Sozialarbeiter/-in erkennt die Wahrnehmungs-, Deutungs- und Handlungsmuster der Klient/-innen unter Berücksichtigung der sozialen und kulturellen Hintergründe.
III.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in basiert die Beratung von Klient/-innen auf eine adäquate Beratungshaltung, geeignete Methoden und arbeitsfeldspezifisches Fachwissen.
III.8. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt grundlegende Mediationstechniken und ist in der Lage, Konfliktsituationen positiv, produktiv und klar zu lösen.
III.11. Der / Die Sozialarbeiter/-in fördert und unterstützt die Autonomie und Verantwortung der Klient/-innen.

IV. Sozio-ökonomischer und gesellschaftspolitischer Kontext
IV.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in ist mit den relevanten Strukturen und Themen der Sozial-, Kultur- und Gesundheitspolitik auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene vertraut.
IV.5. Der / Die Sozialarbeiter/-in bezieht systemische Theorien in das professionelle Denken und Handeln ein.
IV.8. Der / Die Sozialarbeiter/-in sensibilisiert die Gesellschaft für soziale Herausforderungen und führt bewusstseinsbildende Maßnahmen durch.
IV.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in nimmt eine konstruktiv-kritische Haltung ein und erschließt neutrale Informationsquellen.

V. Sozialarbeiterische Theorie und Praxis
V.4. Der / Die Sozialarbeiter/-in analysiert Situationen ganzheitlich, aus unterschiedlichen Perspektiven sowie unter systemischer Betrachtung ihrer Elemente und entwickelt daraus strategische Handlungsoptionen und -konzepte.
V.5. Der / Die Sozialarbeiter/-in betrachtet die biologischen, sozialen und psychischen Faktoren die das Erleben und Handeln der Klient/-innen prägen und erkennt Schwierigkeiten, Bedürfnisse, Erwartungen und Interessen von Personen, Gruppen und Gemeinschaften.
V.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in gestaltet situations-, bedarfs- und wirkungsorientierte soziale Interventionsprozesse und Maßnahmen auf Grundlage sozialarbeiterischer und sozialpädagogischer Theorien, Methoden und Techniken sowie unter Einbeziehung der betroffenen Akteure.
V.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in konzipiert, realisiert und evaluiert soziale Interventionen und Projekte unter Berücksichtigung der Grundlagen des Projektmanagements.
V.9. Der / Die Sozialarbeiter/-in engagiert sich offen, kritikfähig, konstruktiv und zielgerichtet in multiprofessionellen Teams.
V.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in begegnet den Situationen und Realitäten im Arbeitsalltag verantwortungsbewusst, professionell und resilient.

Inhalte

- Praxisphase III: Gestaltung (15 ECTS ⇒ 4 Tage / Woche)
    - Grundlagen: offenes und aktives Interesse und Engagement, Beachtung der Rahmenbedingungen (Arbeitsordnung, deontologische und ethische Aspekte usw.), Erkundung Praxiseinrichtung und -kontext
    - Eigenständige Mitarbeit in allen Tätigkeiten eines Sozialarbeiters unterstützt durch den Praxisbegleiter sowie entsprechend der Entwicklung der individuellen Fähigkeiten des jeweiligen Praktikanten
    - Aktive Integration, Mitarbeit und Positionierung im (multidisziplinäre) Mitarbeiter-Team der Einrichtung
    - Ausarbeitung / Durchführung / Auswertung / Beschreibung eines eigenen Projekts in direkter Beziehung zum Zielpublikum und mit Bezug zur Bachelorarbeit

Lehrmethoden

⇒ Kursgruppe: ca. 6 Studierende

- Praktikum
- Reflexionsgruppen und Einzelsupervision

Material

/

Evaluation

Kompetenzbasierte Beurteilung, die den Lernprozess, die Entwicklung fachlicher und überfachlicher Fähigkeiten sowie Handlungskompetenz deutlich sichtbar macht.
Die fachliche und praktische Leistung während des Praktikums wird von der Praktikumsbegleitung der Einrichtung beurteilt. Grundlage ist der "Beurteilungsbogen Praktikum" des jeweiligen Studienjahres.
Ein Nicht-Bestehen von Praktikum führt zum Nicht-Bestehen des Studienjahres.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

/

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien **Kursnr.** 8271

Bildungsbereich Berufliche Praxis: Praktika und Selbstreflexion

Modul Berufliche Praxis III

Teilmodul Praxisphase III - Gestaltung: Praxisreflexion

Dozent K. Heinrichs, J. Jacobs, A. Meyer

Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3BSA	7,5	90	7,5	Bachelor - Soziale Arbeit

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

/

Kompetenzen

I. Professionelle Kommunikation und Interaktion
I.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in verfügt über berufsbezogene Kenntnisse der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift.
I.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in erschließt komplexe Informationen und nutzt diese bedarfsorientiert.
I.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in beobachtet und reflektiert Sachverhalte, setzt sich mit verschiedenen Standpunkten auseinander und nimmt fundiert Stellung.
I.8. Der / Die Sozialarbeiter/-in ist teamfähig und initiiert den Austausch und die Zusammenarbeit mit Klient/-innen, Fachkräften und multidisziplinären Netzwerken.
I.9. Der / Die Sozialarbeiter/-in nutzt digitale Werkzeuge und Medien unter Berücksichtigung des Datenschutzes sowie der persönlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Risiken und Auswirkungen.
I.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in hört zu, ist kritikfähig und kommuniziert offen, wertschätzend und empathisch.
I.11. Der / Die Sozialarbeiter/-in etabliert unterstützende und befähigende Beziehungen zu Personen, Gruppen und Gemeinschaften.

II. Persönlichkeit und professionelles Selbst-verständnis & Handeln
II.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in interagiert angemessen, effizient und respektvoll mit Menschen, unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Religionszugehörigkeit und kultureller Herkunft, politischer Einstellung usw.
II.4. Der / Die Sozialarbeiter/-in arbeitet selbstständig, verfügt über professionelles Urteilsvermögen und trifft verantwortungsbewusste Entscheidungen.
II.5. Der / Die Sozialarbeiter/-in agiert in Konfliktsituationen besonnen, angemessen und deeskalierend.
II.7. Der / Die Sozialarbeiter/-in beobachtet, reflektiert, bewertet und justiert das eigene Handeln und die eigene Positionierung im Rahmen eines ethisch und deontologisch fundierten professionellen Selbstverständnisses.
II.9. Der / Die Sozialarbeiter/-in verfügt über Strategien zur Selbstfürsorge und zum Selbstschutz und achtet die eigenen physischen und psychischen Belastungsgrenzen.
II.11. Der / Die Sozialarbeiter/-in begegnet den Situationen und Realitäten im Arbeitsalltag verantwortungsbewusst, professionell und resilient.

III. Handlungsfelder und Methoden Sozialer Arbeit
III.2. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt die relevanten sozialarbeiterischen und sozialpädagogischen Methoden in der Einzelfall-, Gruppen- und Gemeinwesenarbeit.
III.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in basiert das berufliche Handeln auf Erkenntnissen aus Wissenschaft und Praxisforschung.
III.4. Der / Die Sozialarbeiter/-in erkennt und versteht die Strukturen, Strategien und Regeln in Organisationen und richtet das professionelle Handeln entsprechend aus.
III.5. Der / Die Sozialarbeiter/-in erkennt die Wahrnehmungs-, Deutungs- und Handlungsmuster der Klient/-innen unter Berücksichtigung der sozialen und kulturellen Hintergründe.
III.6. Der / Die Sozialarbeiter/-in basiert die Beratung von Klient/-innen auf eine adäquate Beratungshaltung, geeignete Methoden und arbeitsfeldspezifisches Fachwissen.
III.8. Der / Die Sozialarbeiter/-in kennt grundlegende Mediationstechniken und ist in der Lage, Konfliktsituationen positiv, produktiv und klar zu lösen.
III.11. Der / Die Sozialarbeiter/-in fördert und unterstützt die Autonomie und Verantwortung der Klient/-innen.

IV. Sozio-ökonomischer und gesellschaftspolitischer Kontext
IV.3. Der / Die Sozialarbeiter/-in ist mit den relevanten Strukturen und Themen der Sozial-, Kultur- und Gesundheitspolitik auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene vertraut.
IV.5. Der / Die Sozialarbeiter/-in bezieht systemische Theorien in das professionelle Denken und Handeln ein.
IV.8. Der / Die Sozialarbeiter/-in sensibilisiert die Gesellschaft für soziale Herausforderungen und führt bewusstseinsbildende Maßnahmen durch.
IV.10. Der / Die Sozialarbeiter/-in nimmt eine konstruktiv-kritische Haltung ein und erschließt neutrale Informationsquellen.

Inhalte

- Praxisreflexion (1 Tag / Woche)
    - Reflexionsgruppen (feste Gruppen an ca. 6 Personen jeweils unter Leitung eines AHS-Dozierenden)
    - Einzelsupervision mit Praxisbegleiter (AHS-Dozierender)
    - Praktikabesuch: Austausch zw. Praktikant sowie den Praxisbegleitern der Einrichtung und der Hochschule)

Lehrmethoden

⇒ Kursgruppe: ca. 6 Studierende

- Praktikum

- Reflexionsgruppen und Einzelsupervision

Material

/

Evaluation

/

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

/